NR. 02 | Juni 2016

FAIR WOHNEN

MAGAZIN DER MIETERVEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Karten für das Musical FOOT-LOOSE gewinnen!
Seite 50

cool BLEIBEN

Tipps und Tricks für eine kühle Wohnung

„HOFFNUNG GEBEN“
Kanzler Christian Kern im Interview

APP IN DEN URLAUB
Die neueste Technik für Einbruchschutz

GENERALVERSAMMLUNG
Alle Neuigkeiten der MVÖ

P.b.b. Verlagspostamt 1010 Wien, Postzul.Nr. 02Z033986M, ZVR-Nr. 563290909

DIE MIETER VEREINIGUNG
FAIR WOHNEN

www.mietervereinigung.at

Gut beraten rund ums Wohnen

Wohnservice Wien/J. Fetz

Information und Service

InfoCenter
Zentrale Anlaufstelle bei sämtlichen Fragen rund ums Wohnen
1., Bartensteingasse 9
Tel.: 01/4000-8000
Telefonische Beratung: Mo–Fr: 8–18 Uhr
Persönliche Beratung: Mo–Fr: 8–17 Uhr
www.wohnservice-wien.at

Wohnungssuche

Wohnberatung Wien
Informationen für alle, die eine geförderte Wohnung oder eine Gemeindewohnung suchen
3., Guglgasse 7-9/Ecke Paragonstraße
Tel.: 01/24 111
Telefonische Beratung und Terminvergabe:
Mo–Fr: 7–20 Uhr
Persönliche Beratung:
Mo, Di, Do, Fr: 8–19 Uhr, Mi: 8–12 Uhr
www.wohnberatung-wien.at

Förderungen

Sanierung
Sanitär, Heizung, Wärmedämmung, Schallisolierung, behindertengerechter Umbau; Info-Point für Wohnungsverbesserung der MA 25 und MA 50
20., Maria-Restituta-Platz 1, Zi. 6.09
Tel.: 01/4000-74860
Telefonische Beratung: Mo–Fr: 8–15 Uhr
Persönliche Beratung: Mo–Fr: 8–13 Uhr
www.um-haeuser-besser.at
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung

Sanierungsberatung für Hauseigentümer
wohnfonds_wien
fonds für wohnbau und stadterneuerung
8., Lenaugasse 10
Tel.: 01/4035919-0
Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–11.30 Uhr
www.wohnfonds.wien.at

Neubau
Voraussetzungen, Einkommensgrenzen
MA 50 – Antragstellung Neubau
19., Muthgasse 62, Zi. G139
Tel.: 01/4000-74840
Parteienverkehr: Mo–Fr: 8–12 Uhr
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung

Unterstützung und Hilfe

Mieterhilfe
Rasche und kostenlose Hilfe bei Wohnrechtsfragen
1., Rathausstraße 2
Tel.: 01/4000-25900
Beratung: Mo–Fr: 8–17 Uhr
www.mieterhilfe.at

wohnpartner
Gemeinsam für eine gute Nachbarschaft: Initiativen und Projekte für ein gutes Zusammenleben in Wohnhausanlagen
Telefonisch erreichbar:
Mo–Fr: 9–18 Uhr unter
01/24 503-01-080 (für den 1. Bezirk) oder
01/24 503-23-080 (für den 23. Bezirk) etc.
www.wohnpartner-wien.at

Wiener Gebietsbetreuung
Umfassendes Informations- und Beratungsangebot zu Fragen des Wohnens, des Wohnumfeldes und der Stadterneuerung
MA 25, Tel.: 01/4000-25000
www.gbstern.at

Bezahlte Anzeige

04

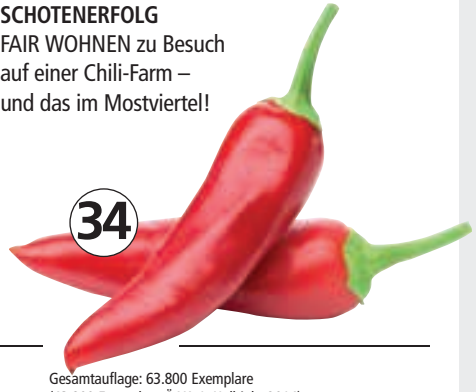
TEAMPLAYER.
Für FAIR WOHNEN unterhielten sich der neue Bundeskanzler Christian Kern und MVÖ-Präsident Georg Niedermühlbichler über Fairness – zum Beispiel in Sachen Mietrecht.

04 Georg Niedermühlbichler im Gespräch mit Bundeskanzler Christian Kern.
08 Termine und News.
10 MVÖ Steiermark präsentiert neue Wohnbroschüre.
11 You got the Swing? Schaukeln für Wohnung und Garten.
12 Alle News: Mietervereinigung lud zur Generalversammlung.
16 Aus der Praxis: Treppenlift im Altbau.
17 Mein Liebling: Barbara Rett.
18 Der OGH-Entscheid zum Thema Anspruch auf Klimaanlagen.
20 Endlich hitzefrei! Tipps & Tricks zur Abkühlung in heißen Zeiten.
26 Eigentum: Grauzone Vermietung.
27 Leser fragen – die MVÖ antwortet.
28 Aber sicher! Wie leicht man es Dieben selbst im Urlaub schwer machen kann.
34 Jetzt wird's richtig scharf: FAIR WOHNEN auf der Chili-Farm.
38 Limonade, Brause & Co: Geniale Getränke für die Sommerparty.
42 DIY: Hübsche Ideen für Freiräume.
44 Grado – mit der Insiderin auf die Sonneninsel an der Adria.
46 Die Mietervereinigung Österreichs: Wo Sie uns erreichen können.
48 MVÖ intern: Neues aus den Bundesländern.
50 Footlose: Wir verlosen 2×2 Karten für das Tanz-Musical.

20

IMMER SCHÖN COOL BLEIBEN
Einen kühlen Kopf bewahrt man sicher auch mit Eisschlecken. Was nachhaltigere Lösungen sein könnten, lesen Sie in unserer Geschichte über Klimatechnik im Sommer.

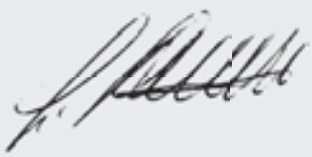
SCHOTENERFOLG
FAIR WOHNEN zu Besuch auf einer Chili-Farm – und das im Mostviertel!



34

Liebe Leserinnen und Leser,
die letzten Wochen und Monate waren in Österreich von der Politik geprägt. Nicht nur der Präsidentschaftswahlkampf hat uns in Atem gehalten, auch in der Bundesregierung hat es einige Änderungen gegeben. Werner Faymann ist als Bundeskanzler zurückgetreten und wurde vom ehemaligen ÖBB-Chef Christian Kern abgelöst. Diesen Wechsel möchte ich zum Anlass nehmen, um die wohnrechtlichen Veränderungen der letzten Jahre Revue passieren zu lassen und mich bei Werner Faymann zu bedanken. Unter seiner Kanzlerschaft konnten einige positive Veränderungen im Mietrecht erreicht werden: Die Maklerprovisionen wurden gesenkt, die Kaution kann nun im Außerstreitverfahren zurückverlangt werden, die Erhaltungspflicht der Therme wurde geklärt, die Valorisierung des Richtwertes für 2016 ausgesetzt und eine Novelle des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) beschlossen. Das alles sind wichtige erste Schritte im Interesse der Mieterinnen und Mieter. Wir als Mietervereinigung sind davon überzeugt und werden uns auch dafür einsetzen, dass dem Mietrecht auch unter Bundeskanzler Christian Kern ein hoher Stellenwert eingeräumt wird und wir ein neues Mietrecht mit Mietzinsobergrenzen, ohne Befristungen und ohne Lagezuschläge bekommen!

Herzlichst, Ihr
Georg Niedermühlbichler



Fotos: Johannes Zinner; Markus Sibrawa; 123rf

ÖAK

PEFC
PEFC/06-39-28

Impressum: Herausgeber: Mietervereinigung Österreichs, Reichsratsstraße 15, 1010 Wien, Tel. 05 01 95, Fax DW 92000
Medieninhaber und Redaktion:
QMM Quality Multi Media GmbH
Mariahilfer Str. 88a/II/2a, 1070 Wien, Tel. 01/34 22 42-0,
E-Mail: office@qmm.at, www.qmm.at
Geschäftsführung: Andreas Dressler
Chefredaktion: Nicole Spilker, Produktion: Susanne Dressler,
Artdirektion: Gottfried Halmschlager,
Mitarbeiter: Alexandra Rezaei, Elke Hanel-Torsch und Lisa Werderitsch
Fotoredaktion: Natascha Senegacnik/fotoredaktion.at
Hersteller: NP-Druck Niederösterreichisches Pressehaus

Gesamtauflage: 63.800 Exemplare
(43.800 Exemplare ÖAK, 1. Halbjahr 2014)
E-Paper: 20.000 Exemplare

Coverfoto: 123rf

Zur besseren Lesbarkeit werden in FAIR WOHNEN personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Männer und Frauen beziehen, fallweise in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z. B. „Mieter" statt „MieterInnen" oder „Mieterinnen und Mieter". Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

>> Hoffnungen und Chancen in den Mittelpunkt stellen! <<

Erst wenige Tage im neuen Amt sprach Bundeskanzler CHRISTIAN KERN mit Georg Niedermühlbichler über seine neuen Herausforderungen.

FOTO. MARKUS SIBRAWA

Starke Partner.
Bundeskanzler Christian Kern spricht mit MVÖ-Präsident Georg Niedermühlbichler auch über ein neues Mietrecht.

CHRISTIAN KERN

Christian Kern wurde 1966 in Wien geboren, studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und schloss eine postgraduale Ausbildung am Management Zentrum St. Gallen (MZSG) ab. Nach Stationen als Journalist, im Bundeskanzleramt (als Assistent des Staatssekretärs für den öffentlichen Dienst) und im Parlament (als Büroleiter und Pressesprecher des Klubobmannes der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion) wechselte Kern 1997 zum Verbund. 2010 wurde er Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG der Österreichischen Bundesbahnen. Seit dem 17. Mai 2016 ist der Vater von vier Kindern österreichischer Bundeskanzler.

Hoffnung geben und nicht Ängste schüren: Diese wichtige Devise hat der neue Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzende Christian Kern ausgegeben. Ja, genau darauf kommt es an! Viele Menschen machen sich nämlich Sorgen – um ihren Arbeitsplatz oder weil sie keine bezahlbare Wohnung finden. Aufgabe der Politik ist es, den Menschen diese Sorgen zu nehmen. Und zwar indem man Lösungen aufzeigt und Perspektiven eröffnet. Wie das genau funktioniert, darüber hat Georg Niedermühlbichler, Wiener SPÖ-Landesparteisekretär und Präsident der Mietervereinigung, mit Christian Kern gesprochen.

Georg Niedermühlbichler: Du hast einige sehr aufregende Tage hinter dir – wie war es, so überraschend von der Wirtschaft in die Politik zu wechseln?
Christian Kern: Ja, es war eine besonders intensive Zeit für mich. Ich habe einen Schnellkurs über politische Rituale und Mechanismen absolviert. Für mich ist es aber auch eine Rückkehr. Ich bin vor zwanzig Jahren aus dem Parlament und der Löwelstraße weg. Ich habe mich jetzt sehr gefreut über diese herzliche Aufnahme in unserem Freundeskreis. Es war für mich eine wundervolle Bestätigung, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

Vor welchen Herausforderungen steht unser Land?
Wir sind mit Arbeitslosenraten konfrontiert, die für uns nicht akzeptabel sind. Unternehmen haben das Vertrauen in den Standort verloren und reduzieren ihre Investitionen. Wir haben erlebt, dass die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit Reallohnverlusten konfrontiert sind. Mittlerweile im sechsten Jahr. Wir sehen auch, dass immer mehr Lehrlinge ihre Lehrabschlüsse nicht machen. Und wir erleben, dass immer mehr Schulabgänger nicht in der Lage sind, sinnerfassend zu lesen.

Wie geht man mit so einem Krisengemenge um?
Mein Projekt und unser Plan ist es, die Hoffnung zu nähren und nicht die Sorgen und die Ängste, die die Menschen haben. Unser Ziel muss es sein, den Glauben an die Zukunft in diesem Land wiederherzustellen. Und unser Ziel muss es sein, dass die Menschen in diesem Land fest davon überzeugt sind, dass es ihren Kindern eines Tages besser gehen wird als ihnen.

Das heißt, es geht auch darum, für bessere Stimmung zu sorgen?
Ja, es muss gelingen, die schlechte Stimmung zu drehen. Denn die größte Wachstumsbremse in der Wirtschaft ist nun einmal schlechte Laune. Damit wir diese Stimmung ändern, wird es aber nicht reichen, nur die Schaufenster zu behübschen. Das heißt, dass wir reale Politikvorschläge machen müssen, die sich rund um unsere Themen Beschäftigung, Einkommen, von dem man leben kann, und Entwicklung der Bildungsstandards, die uns in die Zukunft führen, drehen. Das Leitmotiv wird sein: Weg von dieser Ängstlichkeit und der Sorge und hin zu einer Konzeption, die die Hoffnungen und die Chancen in den Mittelpunkt stellt.

Für viele Menschen wird es immer schwieriger, leistbare Wohnungen zu finden. Wie kann die Politik hier gegensteuern?
Letztendlich wird es darauf ankommen, eine echte Wohnbauoffensive auch auf Bundesebene zu starten und so für mehr Angebot zu sorgen. So wie das in Wien schon geschieht. Hier werden – statt wie bisher 10.000 – ab 2017 jährlich 13.000 neue Wohnungen entstehen. Auch die Anzahl neuer Gemeindewohnungen wird bis 2020 verdoppelt. Das bringt nicht zuletzt wichtige Impulse für den Arbeitsmarkt. Das brauchen wir für ganz Österreich.

Der Mieterschutz bleibt ein großes Thema – was ist hier zu tun?
Organisationen wie die Mietervereinigung Österreichs leisten hier wichtige Arbeit. Es kommt aber auch weiter darauf an, die Rechte der Mieterinnen und Mieter auszubauen. Es wird ja gerade ein neues Mietrecht verhandelt. Ich gebe aber zu, das muss ich mir erst anschauen. Aber, wie ich weiß, auch in diesen Verhandlungen ist die MVÖ ein starker Partner!

Helvetia Haushalt- und Eigenheimversicherung.

Sicherheit für Ihr Zuhause.

Ihre vier Wände sind mehr als nur ein Lebensraum – sie bedeuten nicht nur Sicherheit und Geborgenheit, sondern beherbergen auch persönliche Kostbarkeiten, die Ihnen viel bedeuten. Ihre ideellen Verluste können wir leider nicht wieder gut machen – aber Ihre finanziellen. Mit der Helvetia Haushalt- und Eigenheimversicherung sichern wir Ihr Zuhause ganz nach Ihren Wünschen ab.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

Grüner wird's nicht

Gartenbewohner mit kurzer Saison
Saison-Spezial beim Gartenküchensonntag: Am 14. 8. dreht sich im ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern alles um Paradeiser und Basilikum – inkl. Gartenspaziergang, Verkochung und Verkauf von Paradeiser-Raritäten. Alle Infos: www.arche-noah.at

Grüner Kalender
Die Adresse für Naturfans: Auf www.naturimgarten.at finden sich eine Vielzahl Termine rund ums Thema ökologisches Gärtnern in NÖ. Etwa: Sensen-Mähkurs, Veranstaltungen zu Obstbaumschnitt oder zum Thema Naturkosmetik.

Spaziergang zu Risiken und Nebenwirkungen
Wollten Sie schon immer wissen, welches Kraut bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit hilft? Bei der „Kräuterwanderung durch die Lobau" wird Aufschlussreiches über Wildkräuter und ihre heilenden Eigenschaften sowie deren Weiterverarbeitung, etwa als Tee, erzählt.
26. 6., 3. 9. und 25. 9., jeweils 13.30 Uhr, www.donauauen.at

Backprofi Christian Ofner: „Meine Rezepte schreibt die Natur"

Züchter werden auf dem zweiten Bildungsweg? Mit den Kochkursen von Christian Ofner kein Problem. Der „Backprofi" zeigt nämlich den richtigen Umgang mit Natursauerteig – und dazu gehört neben dem Ansetzen auch das Weiterzüchten des Teigs sowie dessen richtige Handhabung und Pflege. Termine gibt es in Wien, Graz, Salzburg und Linz unter: **www.derbackprofi.at**

TRIP TIPP

ALLES AM FLUSS

EXKLUSIVE ARCHITEKTURRUNDFAHRT
Die Architekturgeschichte Wiens kann jetzt von einer ganz anderen Seite entdeckt werden. Denn Architektin **Marion Kuzmany** nimmt Interessierte mit auf die MS Blue Danube. Im Kapitänssalon referiert die Fachfrau über die Bauwerke bekannter Persönlichkeiten wie Otto Wagner, Zaha Hadid und Jean Nouvel, aber auch weniger bekannte Architektur-Highlights entlang des Flusses.
www.ddsg-blue-danube.at

Fotos: ARCHE NOAH Gartenküche, 123rf, www.ddsg-blue-danube.at

Bezahlte Anzeige

proevent
Kulturservice
Wien Energie
Bank Austria
Member of UniCredit
Österreichische Lotterien
Wiener Städtische

Präsentation der Broschüre „Der Schlüssel zur ersten eigenen Mietwohnung“

Der Einzug in die ersten eigenen vier Wände steht an? Die MVÖ Steiermark fasst für alle Wohnungssuchenden wichtige Tipps und Infos in einer Broschüre zusammen.

Am 9. 2. 2016 erfolgte die offizielle Vorstellung der Broschüre „Der Schlüssel zur ersten eigenen Mietwohnung“ im Grazer Landhaus. Der Vizepräsident der MVÖ und Vorsitzende des Landes Steiermark Hans Heinz Plaschka und Landesgeschäftsführer Mag. Christian Lechner zeigten sich erfreut, diese im Beisein der Landesrätin Frau Mag.[a] Ursula Lackner präsentieren zu dürfen. Gemeinsam hielt man bei diesem Termin fest, wie wichtig es ist, seine Rechte und Pflichten im Wohnrecht vor Unterzeichnung eines Mietvertrages zu kennen. Gegenständliche Broschüre soll allen Wohnungssuchenden die wichtigsten Informationen zur Verfügung stellen, die bei der Wahl des ersten Zuhauses wichtig sind. Die erste eigene Wohnung – sicherlich eine wichtige Entscheidung im Leben. Um die richtige Wahl zu treffen, braucht es in erster Linie drei Dinge: Zeit, Geld und Nerven. Viele Fragen sind im Vorfeld zu beantworten, und nur selten hat man das Glück, auf Anhieb die ideale Wohnung zu finden. Wo soll die Wohnung sein? Wie weit ist es zum Arbeitsplatz, zur Schule oder zur Universität? Wie viel Platz brauche ich? Eine Wohnung für mich allein, gemeinsam mit dem Partner oder mit Bekannten in einer Wohngemeinschaft? Und dann vor allem die Kosten. Wie hoch ist die Miete? Für wie lange möchte ich in der Wohnung bleiben? Wie ist das mit den Provisionen, mit Kautionen und Ablösen? Welche Rechte habe ich als Mieter?

Präsentierten neue Info-Broschüre MVÖ-Steiermark-Vorsitzender Hans Heinz Plaschka (links) mit Landesrätin Ursula Lackner und Christian Lechner (Landesgeschäftsführer Stmk.)

Die Mietervereinigung Steiermark hat dazu eine eigene Broschüre verfasst. Diese soll allen Wohnunssuchenden die wichtigsten Infos zur Verfügung stellen, die bei der Wahl des ersten Zuhauses wichtig sind. Sie gibt einen ersten Überblick, und es ist gut, wenn man sie gelesen hat, ehe man mit der Wohnungssuche beginnt.

Für alle Interessierten: Die Broschüre ist zu einem Unkostenbeitrag von € 5 in der Landesgeschäftsstelle, Feuerbachgasse 1, 8020 Graz erhältlich und kann bei Übernahme der Portokosten auch auf dem Postweg zugesendet werden.

Fotos: Mietervereinigung Steiermark

Schwung voll

Statt der sprichwörtlichen Seele lassen wir lieber einmal die Beine baumeln – besonders gut funktioniert's mit diesen Stücken:

1

WIEGE-FEST
Schaukelstuhl „Click" mit Bambus-Armlehnen und -Kufen. Um € 399,–, www.interio.at

2

FÜR NICHTSTUER
Hängesessel „Monkey" mit Baumwolltuch gibt es auch blau gestreift. Um € 29,99, www.butlers.at

3

AUCH FÜR OUTDOOR
Sessel in kunstvoller Makramee-Optik mit Rosettendetails. Um € 509,–, über www.impressionen.at

6

PLATZ FÜR ZWEI
Weiße Gartenschaukel „Port Blanc" aus massivem Kiefernholz. Um € 199,–, www.maisonsdumonde.com

KLASSISCH RELAXEN
Hollywoodschaukel aus Eukalyptusholz mit Kissen. Um € 299,–, www.depot-online.com

4

5

ORIENTALISCH
Sessel „Marrakech" aus handgewebter, recycelter Baumwolle. Um € 329,–, www.urbanoutfitters.com

Fotos: Hersteller

WOHNEN
als Menschenrecht

Die Mietervereinigung Österreichs lud zur Generalversammlung. Neben der Neuwahl von Präsident und Vorstand wurde auch die inhaltliche Ausrichtung der nächsten Jahre beschlossen.

Wohnen ist eines der zentralsten Grundbedürfnisse der Menschen. Der Kampf um ein faires Mietrecht und leistbares Wohnen dient der Stillung dieses Bedürfnisses", sagte Georg Niedermühlbichler im Rahmen seiner Rede auf der Generalversammlung der Mietervereinigung Österreichs und der Landeshauptversammlung der Mietervereinigung Wien im Wiener Studio 44. „In den letzten Jahren haben wir viel Positives erreichen können: Die Maklerprovisionen wurden gesenkt, die Kaution kann nun im Außerstreitverfahren zurückverlangt werden, die Erhaltungspflicht der Therme wurde geklärt, die Valorisierung des Richtwertes für 2016 ausgesetzt und eine Novelle des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes beschlossen. Das alles sind wichtige erste Schritte im Interesse der Mieterinnen und Mieter. Wir werden jedoch weiterhin dafür kämpfen, dass die Mieter ihre Rechte bekommen!" Georg Niedermühlbichler wurde auf der Generalversammlung einstimmig für weitere fünf Jahre als Präsident der Mietervereinigung bestätigt.

Neue Vorsitzende in Wien

Bisher war Georg Niedermühlbichler nicht nur Präsident der Mietervereinigung Österreichs, sondern gleichzeitig auch Vorsitzender der Mietervereinigung Wien. Diesen Vorsitz hat er an die bisherige Geschäftsführerin Mag.ª Elke Hanel-Torsch übergeben. Auch sie wurde einstimmig gewählt. „Ich freue mich, die Mietervereinigung Wien nun als Vorsitzende unterstützen zu dürfen. Bereits als Geschäftsführerin habe ich versucht, die Service-Orientiertheit zugunsten unserer Mitglieder

Fotos: M. Nachtschatt

zu stärken, und diesen Schwerpunkt möchte ich weiter ausbauen!“, so Hanel-Torsch. Schon in den letzten Jahren hat die Wiener Mietervereinigung Beachtliches geleistet. So konnten in mietrechtlichen Verfahren mehr als acht Millionen Euro (2012–2015) zurückerstritten werden. Auch Georg Niedermühlbichler zeigte sich mit seiner Nachfolgerin zufrieden: „Ich weiß, dass ich die Wiener Mietervereinigung in gute und kompetente Hände übergebe!“

Wohnen als Menschenrecht

Die Wichtigkeit von leistbarem Wohnen hat sich auch im Leitantrag an die Generalversammlung der MVÖ widergespiegelt. Er knüpft an das Grundbedürfnis Wohnen an und gibt die Ziele für die Arbeit und die Positionen der Mietervereinigung in den nächsten fünf Jahren vor. Die Wohnung sorgt für soziale Sicherheit, Geborgenheit und ist Heimat, hilft Wurzeln zu bilden. Sie ist genauso wichtig wie Nahrung, Altersvorsorge und Gesundheit. Bereits in einigen internationalen Abkommen ist das Recht auf Wohnung festgehalten, in der Europäischen Union stehen jedoch Wettbewerbsfreiheit und Privateigentum an vorderster Stelle. Ein Anspruch auf Wohnen muss daher in der Grundrechtecharta der EU verankert und die Durchsetzung für den Einzelnen gewährleistet werden!

Universalmietrecht „verbessert“

Auf österreichischer Ebene ist eine Reform des Mietrechts zugunsten der Mieter unerlässlich. Das von SPÖ-Bautensprecherin Ruth Becher vorgeschlagene Universalmietrecht würde Verbesserungen bringen, reicht aber noch immer nicht weit genug. Klare Obergrenzen fehlen, die Basismiete ist zu hoch und ein Lagezuschlag und verschiedene Befristungsmöglichkeiten sind noch immer vorhanden. Die Generalversammlung der Mietervereinigung Österreichs hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass das Universalmietrecht in einer verbesserten Form umgesetzt wird.

Erfolgreiches Team: MVÖ-Präsident Georg Niedermühlbichler mit seinen VizepräsidentInnen Hans Heinz Plaschka, Ilona Nentwich, Franz Böck und Elke Hanel-Torsch. Letzere ist auch neue Vorsitzende für Wien.

Grünes Paradies

21 Kilometer lang und 250 Meter breit – mehr braucht es nicht zum Glück. Die Donauinsel ist eines der größten Erholungsgebiete Wiens, aber nicht das einzige. Zahlreiche Grünflächen und Parks sind Oasen der Ruhe, bieten genauso Platz für Sport und Spiel.

Erholung: Die Donauinsel ist nicht nur ein Freizeitparadies, sondern auch ein Zuhause für eine reiche Vielfalt an Tieren.

Statistisch gesehen legen Wiener und Wienerinnen im Vergleich zu anderen Bundesländern seltener würzige Würstel und saftige Koteletts auf den Grillrost. Was erstaunt, denn spaziert man an einem sonnig-warmen Sonntag die Donauinsel entlang, brutzelt gar vieles auf den Grillrosten und es duftet verführerisch. Zwei öffentliche frei zugängliche Grillzonen und 16 fix ausgestattete kostenpflichtige Holzkohle-Grillplätze, die von der MA 45 – Wiener Gewässer angeboten und betreut werden, stehen für Hobbygriller zur Verfügung. Ein Großteil der vorhandenen Grillmöbel wurde für die neue Sasion erneuert, denn durch starke Nutzung sind sie schlicht in die Jahre gekommen. Zehn der insgesamt 16 Grillplätze erstrahlen im neuem Design. Sie sind jetzt benutzer- und wartungsfreundlich, aus pflegeleichtem, robustem Beton gefertigt, UV- und wetterbeständig.

Zusätzlich erweisen sich die Grillplätze 1 und 13 als wahre Top-Modelle. Sie bestehen aus zwei Tisch-Bank-Kombinationen mit integrierten Grillflächen und bieten Platz für rund 20 Personen. Als zusätzliches Service kann gegen Aufzahlung eine Einfahrtsgenehmigung auf die Insel gebucht werden, was das Schleppen von Grillgut und Getränken sehr erleichtert. Die beiden neuen Top-Grills befinden sich auf der Donauinsel in der Nähe der Jedleseerbrücke in Wien-Floridsdorf.

Für einen reibungslosen Ablauf in den Grillzonen sorgen elf GrillplatzmeisterInnen. Sie kontrollieren Sauberkeit und richtige Entsorgung von Abfall, geben Tipps für sicheres Grillen und achten darauf, dass sich alle an die Spielregeln halten – sollten die Emotionen unter den Grillern hochkochen.

Unbedingt rechtzeitig einen Grillplatz reservieren, denn die Nachfrage ist groß: Die Reservierungen der kostenpflichtigen Grillplätze können online unter www.gewaesser.wien.at oder am Grilltelefon 01 4000-96496 (Montag bis Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr) gemacht werden. Die Reservierungsgebühr beträgt zehn Euro.

Sauberkeit geht vor

Wo fleißig gegrillt, gewandert, geradelt und gespielt wird, fällt auch entsprechend Müll an. Für die ordnungsgemäße Entsorgung ist auf der Donauinsel ausreichend gesorgt: So stehen knapp 1.200 Betonringe zur Entsorgung von Restmüll zur Verfügung und 400 Mistkübel mit

Fotos: PID/Christian Fürthner; Wien Tourismus/Karl Thomas; SW Umwelttechnik - Zement+Beton; MA 13; MA 13/Nagel-Rohrmoser

Brandheiß: Frisch renovierte und neue Grillplätze laden zu gemütlichen Nachmittagen und Abenden auf der Donauinsel ein.

Sackeinlage. Die Betonringe werden von der MA 48 – je nach Wetterlage – ein bis zwei Mal pro Tag entleert. Bei den Grillplätzen stehen insgesamt zehn 1.100-Liter-Restmüllbehälter zur Verfügung. Mülltrennung ist sowieso auf der Insel ein Thema: 50 Altstoffsammelinseln mit jeweils einem 240-Liter-Kermit für Plastikflaschen und Metall stehen bereit. Auch zahlreiche WC-Anlagen wurden saniert: Im rot-blauen Design sind sie nicht zu übersehen und bieten hohe Qualität. Geruchlos, mit Innenausstattung aus Edelstahl und zwei getrennten WC-Anlagen für Männer und Frauen – in der Hauptsaison werden die Anlagen drei Mal täglich gesäubert!

Sicher ist sicher

Mehrere mobile Insel-Teams – je zwei MitarbeiterInnen der MA 45 – Wiener Gewässer – sind von Anfang Mai bis Ende September auf Rädern auf der Donauinsel unterwegs, strampeln bis zu 100 Kilometer täglich über die Insel und schauen darauf, dass sich die an warmen Tagen bis zu 190.000 erholungssuchenden Besucherinnen und Besucher an Spielregeln halten. Sie erinnern HundebesitzerInnen an die generelle Maulkorb- oder Leinenpflicht, melden widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge, unterstützen die GrillplatzmeisterInnen in den Grillzonen, verteilen aber auch kostenlose kleine Faltpläne zur Donauinsel.

Apropos Hunde – immer wieder ein beliebter Zankapfel. Gerade damit es keine Konflikte gibt, stehen gut gekennzeichnete Hundebadestrände zur Verfügung. Der Hundebadeplatz zwischen Nordbrücke und Floridsdorfer Brücke liegt direkt am Ufer der Donau, mit seinen circa 14.000 Quadratmetern gehört er zu den größten in Wien. Ein nicht weniger attraktiver Hundebadeplatz befindet sich zwischen der Stadlauer Ostbahnbrücke und der Praterbrücke am linken Ufer.

Und wer noch mehr über die Donauinsel erfahren möchte, geht zur Inselinfo, ein 170 Quadratmeter großes Informationszentrum 350 Meter stromabwärts der Reichsbrücke (U1-Station Donauinsel). Hier gibt es alle Infos rund um die Donauinsel.

Inselinfo: Telefon 01 4000-96500
(Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag 12.00 bis 18.00 Uhr)
Öffnungszeiten für BesucherInnen:
1. Mai bis Ende September.
Mittwoch 12.00 bis 16.00 Uhr,
Freitag, Samstag und Sonntag
12.00 bis 18.00 Uhr.

Parks – das zweite Wohnzimmer

888 Parks und Grünanlagen stehen in Wien zur Erholung für die Wienerinnen und Wiener zur Verfügung: Das kann ein Beserlpark, ein Schlosspark, der Prater oder die Donauinsel sein. Manche bieten einfach nur einen Platz in der Sonne zum Lesen und andere wiederum endlos lange Wanderwege. Eines haben diese grünen Refugien für Großstädterinnen und Großstädter gemeinsam: Sie sind beliebte Spielflächen für kleine Abenteurerinnen und Abenteurer.

Damit die Stunden im Freien noch mehr Spaß machen, ist im Mai 2016 wieder der Startschuss für die Wiener Parkbetreuung gefallen: Bis Oktober sorgen rund 300 speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in rund 180 Parkanlagen und Indoor-Lokalen sowie in Schul-, Jugendsport- und Wohnhausanlagen für Spiel und sportliche Action für Kinder von 6 bis 13 Jahren.

Für viele Kinder und Jugendliche der Stadt sind Parks die wichtigsten Lebens- und Sozialräume – manche kommen in der warmen Jahreszeit sogar täglich in den Park. Zu fixen Zeiten sind die Betreuungsteams mit verschiedenen Brett-, Karten-, Ball- und Bewegungsspielen in den Parkanlagen unterwegs und gestalten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein buntes Programm. Zusätzlich gibt es auch Ausflüge in die Naherholungsräume Wiens, bezirksübergreifende Turniere, Besuche von Bädern, Kinos und Museen.

Auch die Begleitpersonen der Kinder und andere Parkbesucherinnen und Parkbesucher werden von den Parkbetreuungsteams miteinbezogen. Das gemeinsame Spielen und Miteinander-Reden verbessert das soziale Klima, sorgt für den Abbau von Vorurteilen und mehr Chancengleichheit.

Also raus aus der Wohnung und auf in den Park!

Mehr Informationen unter
www.donauinsel.wien.at
www.parkbetreuung. wien.at

Action im Park: Spiel und Spaß für Jugendliche

Streit um Treppenlift

Behindertenaufzug in Altbaujuwel. In einer richtungsweisenden Entscheidung wurde der Hauseigentümer verpflichtet, einen behindertengerechten Stuhltreppenlift im Stiegenhaus des gediegenen Mietshauses zu errichten.

Nach einem Schlaganfall ist die betagte Mieterin einer Wohnung in Wien Neubau auf Betreuung rund um die Uhr angewiesen. Sie kann das Haus nur noch mit Hilfe einer Begleitperson verlassen oder betreten. Obwohl das 1876 errichtete Zinshaus über eine Liftanlage verfügt, muss sie mehrere Stufen im Eingangsbereich überwinden. Eine erhebliche Tortur für die gehbehinderte Frau. Deshalb ersuchte sie den Hauseigentümer um Genehmigung für die Errichtung einer Stuhltreppenliftanlage. Dieser verweigerte zunächst ohne Begründung.

„Sinnlos und geschäftsstörend"
Die Frau wandte sich an die MA 50 – Wiener Schlichtungsstelle, um einen Entscheid für den Einbau des Treppenlifts zu erwirken. Der Hauseigentümer beantragte die Abweisung des Antrags und argumentierte im Wesentlichen in zwei Richtungen. Zum einen würde der Treppenlift die Lebensumstände der Dame nicht wesentlich verbessern, da sie weiterhin auf fremde Hilfe angewiesen wäre und die Anlage somit vorrangig ihren Helfern zugutekäme. Zum anderen wäre durch den Einbau eine Wertminderung des Gebäudes voraussehbar. Das Erscheinungsbild des Altbaujuwels, das mit Stuckaturen im Hauseingang, Marmorstufen und schmiedeeisernen Geländern mit geschnitztem hölzernem Handlauf ausgestattet ist, wäre erheblich gestört. Dieser Argumentation nebst anderen Vorwänden folgte die Schlichtungsstelle und entschied zugunsten des Hauseigentümers.

Richtungsweisende Entscheidung
Die Mieterin, vertreten durch die MVÖ, strebte daraufhin ein Verfahren vor Gericht an. Nach Abwägen der Interessen aller Verfahrensbeteiligten und der übrigen Hausbewohner fasste das Bezirksgericht Josefstadt im April 2016 einen Beschluss: Der Behindertenaufzug muss binnen zwei Monaten auf Kosten der Antragstellerin errichtet werden. Nach Ansicht des Gerichts überwiegt das Interesse der 77-jährigen Gehbehinderten, würdevoll und ohne große Kraftanstrengung die drei Stufen ins Erdgeschoß hinunterzukommen. Ob mit oder ohne Hilfe spiele keine Rolle. Zudem werde durch den Treppenlift weder das Erscheinungsbild des Stiegenhauses wesentlich beeinträchtigt noch die Möglichkeit zur Flucht im Notfall. Schließlich sei der Treppenlift für alle Hausbewohner auch insofern von Vorteil, als das Schicksal der betagten Dame jeden treffen könnte. Sein Vorhandensein ist ein Zeichen für die Solidarität der Hausgemeinschaft und die des Hauseigentümers.

Foto: Fotolia

BARBARA RETT
wurde 1953 in Wien geboren und ist promovierte Germanistin. Seit Jahrzehnten ist die Spezialistin für klassische Musik und Opern erfolgreiche Kulturjournalistin und Moderatorin. Ihre Leidenschaft für diese Genres vermittelt sie Zuschauern mit TV-Übertragungen von Opernaufführungen und Konzerten. Regelmäßige Porträts über Sänger und Schauspieler auf ORF III gestaltet sie fesselnd und überzeugt stets mit großem Wissen. Außerdem begleitet Barbara Rett die Österreicher seit Jahren als Moderatorin des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker ins neue Jahr.
www.mitbestenempfehlungen.com

GLÜCKS Rolle

Foto: Matthias Heschl

„Ich habe eigentlich nur Lieblingsstücke", lacht Barbara Rett, „aber diese Schriftrolle mit einem chinesischen Gleichnis hat einen besonderen Platz in meinem Herzen! Ich habe sie vor vielen Jahren im Dorotheum gesehen – Liebe auf den ersten Blick! Außerdem war sie erschwinglich: 200 Schilling sind heute gerade einmal 14,50 Euro. Dabei hatte ich in meiner alten Wohnung gar keinen Platz, aber als alte Optimistin war ich sicher: Irgendwann einmal werde ich den Platz dafür haben! Dann kam eine neue, größere Wohnung und seither erfreut mich die Schriftrolle täglich. Jetzt fehlt mir eigentlich nur mehr ein kleines Teehaus rund um sie herum, aber das wird vermutlich nicht mehr in Erfüllung gehen …"

Anspruch auf Klimaanlage wegen zu hoher Raumtemperatur?

Ein heißes Thema: Wer muss für Abkühlung sorgen, wenn es den Mietern zu warm wird? Und ab wie viel Grad ist Sommerhitze nicht mehr zumutbar?

Der OGH hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, ob eine Erhaltungspflicht des Vermieters bei zu starker Hitzeentwicklung im Sommer vorliegt, und ist zu folgendem Schluss gekommen: Eine Gefahrenquelle, die die Gesundheit der Benutzer eines Mietobjektes gefährdet, muss vom Vermieter beseitigt werden, wenn diese vom Mietgegenstand selbst ausgeht und die körperliche Integrität der Benutzer in erheblichem Maß gefährdet.

Wenn es zu heiß wird, hat der Vermieter für gutes Klima in den vermieteten Räumen zu sorgen.

Der Ausgangspunkt

Ausgangspunkt war ein Antrag eines Geschäftsraummieters mit dem Ziel, dem Vermieter die Installation einer Klimaanlage aufzutragen bzw. für eine Klimatisierung zu sorgen, sodass in der warmen Jahreszeit von Mai bis September eine Kühlung dergestalt möglich ist, dass die Raumtemperatur im Bestandobjekt 25 Grad Celsius nicht überschreitet. Das Mietrechtsgesetz verpflichtet den Vermieter zur Erhaltung der allgemeinen Teile des Hauses und insoweit des Mietgegenstandes, als entweder ein ernster Schaden des Hauses zu beheben oder eine vom Mietgegenstand ausgehende Gesundheitsgefährdung zu beseitigen ist.

Durch die Formulierung „vom Mietgegenstand ausgehend" wird klargestellt, dass die Gesundheitsgefährdung ihren Ursprung in der Beschaffenheit des Mietgegenstandes selbst haben muss und etwa Immissionen (wie z. B. Straßen- oder sonstiger Außenlärm, auch wenn dieser gesundheitsgefährdende Ausmaße erreicht) nicht umfasst sind. Eine Gesundheitsgefährdung besteht dabei nicht nur bei extremen oder gar lebensbedrohenden Gefahren, sondern bei jedem Mangel, von dem eine signifikante Gefährdung der körperlichen Integrität ausgeht. Naturbedingte hohe Hitze etwa. Generell wird die Überschreitung von zum Schutz der Gesundheit geschaffenen Grenzwerten ein starkes Indiz für eine derartige Gefährdung darstellen. Die Erhaltungspflicht betreffend die Gesundheitsgefährdung gilt dabei gleichermaßen für Wohnungen wie auch für Geschäftsräume. Ein Auftrag zur Durchführung notwendiger Erhaltungsarbeiten kann dabei dem Vermieter nur aufgetragen werden, wenn sich die Gesundheitsgefährdung nicht durch andere für die „Bewohner" zumutbare Maßnahmen abwenden lässt. Zum Beispiel Lüften, Beschatten der Fenster, Bereitstellung von Ventilatoren etc. Diese Maßnahmen müssen jedoch dazu geeignet sein, die Gesundheitsgefährdung zu beseitigen bzw. zumindest so weit zu verringern, dass sie nicht mehr erheblich ist (in diesem Fall wäre es eine Raumtemperatur von jedenfalls unter 30 Grad). Der OGH hat die Feststellungen des Erstgerichtes bezüglich des Vorliegens einer erheblichen Gesundheitsgefährdung wegen zu hoher Raumtemperaturen im Sommer 2013 als unzureichend angesehen. Diese muss nun nachgebracht werde. Die Entscheidungen der Vorinstanzen wurden aufgehoben und zur Verfahrensergänzung und neuerlichen Entscheidung an das Erstgericht zurückverwiesen.

Zusammengefasst

Vermieter haben dafür Sorge zu tragen, Wohnungen und Geschäftsräume derart zu erhalten, dass davon keine signifikante Gefährdung der körperlichen Integrität ausgeht. Einer zu hohen Raumtemperatur aufgrund sommerlichen Wetters ist deshalb entgegenzuwirken. Der Spruch des OGH könnte allen jenen Mietern Auftrieb geben, die den Einbau einer Klimaanlage fordern.

Foto: 123rf

VELUX®

Der Sommer kann kommen!

Für ALLE Rollos und Markisetten*

€ 20

Sommerbonus

* Ausgenommen Vorteilspakete und außenliegende Rollläden.

VELUX Sonnen- und Hitzeschutzprodukte sorgen für bestes Raumklima. Sichern Sie sich jetzt von **2. Mai bis 30. Juni € 20 Sommerbonus** (inkl. USt.) für alle VELUX Rollos und Markisetten*!

Mehr Infos unter **www.velux.at/sommerbonus**
Mit Aktionscode **„Sommerbonus2016"** direkt unter **www.veluxshop.at** bestellen.

Endlich Hitzefrei!

Summer in the city: Schanigärten, Parks, Freibäder und laue Nächte. Aber auch überhitzte Wohnungen, lästige Blutsauger in Lauerstellung und tropische Temperaturen beim Schlafengehen. FAIR WOHNEN gibt Tipps zur Abkühlung in hitzigen Zeiten. TEXT: CARLOS OBERLERCHNER

Fotos: 123rf; Fotolia

Der Sommer zieht in die Stadt und die Bewohner aufs Land. So geschehen in der urbanen Historie heimischer Metropolen. Eine Stadtflucht, die Mitte des 19. Jahrhunderts tolle Sommerfrischen zeitigte, für die der österreichische Fremdenverkehr bis heute dankbar ist. Viele Jahrzehnte später ist die Stadt selber zur „Sommerfrische“ geworden. Am Beispiel Wien zeigt sich basierend auf Lebensqualität und Freizeitangebot, dass man sogar den Hochsommer in der Stadtwohnung genießen kann – vorausgesetzt, man macht sich frühzeitig Gedanken über effiziente Abschattungsmechanismen. Denn dass seit der Jahrtausendwende die Durchschnittstemperatur in den Sommermonaten rapide angestiegen ist und derart länger währende Hitzeperioden mit sich bringt, ist ein Faktum. Das „mediterrane Feeling“ bringt aber auch ein paar Probleme mit sich. So wirkt sich die erhöhte UV-Belastung nachteilig auf Pflanzen, Mobiliar und Textilien aus. Darüber hinaus kann ungehinderte Einstrahlung zu massivem Hitzestau führen, der ein unangenehmes, oftmals gar gesundheitsgefährdendes Raumklima erzeugen kann. Wie man sein Zuhause wirksam gegen zu viel Sonne schützt, dafür bietet die Industrie eine umfassende Palette von manuellen über elektronische bis hin zu onlinegesteuerten Hilfsmitteln an. Je nach Art und Einsatz verhindert man damit nicht nur die Raumüberhitzung, sondern erreicht auch eine effiziente Kühllastreduzierung, was unterm Strich eine erhebliche Energieeinsparung mit sich bringt. Welche Art Sonnenschutzsystem das beste für die eigene Wohnsituation ist, lässt sich nicht einheitlich beantworten, wird diese doch von einer Vielzahl von Parametern bestimmt. Wie etwa Grundriss, Volumen, Raumhöhe, Himmelsrichtung, Umgebungsgebäude etc. Fakt ist aber, dass es für jede Art von Hitzeproblem eine „coole“ Lösung gibt.

Coole Sache Sonnenhut in XXL und die Sprinkleranlage im Stadtpark sind nur zwei Lösungsansätze bei Hundstagen in der Stadt.

Wir haben eine Klimaanlage, die nicht nur kühlen, sondern auch heizen und entfeuchten kann!
Komfort und Lebensqualität für das ganze Jahr!

KLIMAANLAGEN

DIE LEISEN MIT GARANTIE

inklusive Montage und Steuern ab

€ 1.590,-

SAFUR COOL

280 82 99 + 545 25 69

1050 SAFUR, Margaretengürtel 134 ● 1140 Fa. Schwarzer, Waidhausenstr. 46 ● 1220 Fa. Schwarzer, Erzh.-Karl-Str. 254

GUTES KLIMA

Kalt erwischt. Auch wenn's verführerisch ist: Raum maximal 6 °C unter Außentemperatur kühlen.

Es zählt mittlerweile schon zum alljährlichen Ritual. Sobald die große Hitze kommt und sich festsetzt, sind sämtliche Ventilatorbestände in Baumärkten & Co leer geräumt. Was verständlich ist, denn für relativ wenig Geld spenden diese häuslichen Windmacher durchaus Linderung. Die Betonung liegt auf „Linderung", denn Ventilatoren wälzen die vorhandene Luft nur um, anstatt diese abzukühlen. Trotzdem entsteht beim schweißgeplagten Bewohner ein Gefühl der Hitzeminderung. Weil er wärmer ist als die ihn umgebende Luft, gibt er über die Haut Wärme ab. Allerdings vor allem an die Luftschicht direkt über der Haut, die als Wärmeisolator wirkt. Bläst dagegen der Ventilator ständig die warme Schicht weg, kühlt er schneller ab. Klettert die Raumtemperatur gegen 37 Grad, nutzt aber letztendlich auch eine ganze Armada an Ventilatoren nichts.

Richtig kühl wird es nur mit der „großen Lösung", also mit der Klimaanlage, genauer gesagt, einer stationären Splitanlage. Diese besteht aus den fix verbauten Kühleinheiten (Decken-, Wand- oder Truhengerät) in den jeweiligen Räumen, die allesamt vom meist außen aufgestellten Kodensatorgerät betrieben werden. Diese Lösung ist im Gegensatz zum Kompaktklimagerät (Kühler und Kondensator in einem Gerät, welches in Fenster oder Außenmauern eingebaut wird) die teuerste, aber auch effizienteste Methode. Moderne Klimaanlagen haben längst den Nimbus des „Stromfressers" abgelegt (besonders jene der Energieklasse A+++) und temperieren die Räume entsprechend der persönlichen Empfindung selbst bei tropischen Außentemperaturen perfekt. Wobei gilt: die Raumtemperatur sollte maximal 6 °C unter der Außentemperatur liegen. Wenn zum Beispiel 40 °C herrschen und man drinnen auf 25 °C kühlt, dann darf man sich einer anbahnenden Verkühlung sicher sein!

Für die einwandfreie Funktion gilt daher: regelmäßige Wartung, richtige Einstellung und zu allererst die optimale Dimensionierung. Weshalb man den Einbau einer stationären Split-Klimaanlage auf jeden Fall vom Fachmann vornehmen lassen sollte, sind doch noch dazu im Vorfeld sämtliche technische Vorgaben sowie Auflagen des Vermieters zu erfragen und einzuholen. Wichtig: Für den Betrieb einer Splitanlage braucht es eine kältetechnische Betriebserlaubnis.

Wem der Ventilator zu wenig und die Klimaanlage zu viel ist, der greift gerne auf ein Klimagerät zurück. Diese mobilen Stand-alone-Klimaanlagen liegen seit Jahren im Trend und werden mittlerweile sogar beim Discounter ums Eck angeboten. Allerdings gilt dabei oftmals: Je billiger der Anschaffungspreis, um so teurer die Betriebskosten. Weshalb auch hier vorab die Randbedingungen (Raumgröße) und technischen Gerätedetails (Energieaufwand in Relation zur Kühlleistung) abzuklären sind.

INTERVIEW

Peter Zitz ist Klimafachmann und Geschäftsführer der Speedtech Save & Cool GmbH

Herr Zitz, bis zu welcher Raumsituation reicht ein Ventilator und ab wann ergibt eine Klimaanlage Sinn?
Ein Ventilator bewegt die Luft, er kühlt sie aber nicht. Um einen Raum effizient zu kühlen, eignet sich nur eine Klimaanlage. Klimaanlagen sind für die Kühlung jeder Raumgröße geeignet.

Wie entkräften sie das Vorurteil, dass Klimaanlagen hohe Betriebskosten verursachen?
Klimaanlagen sind Wärmepumpengeräte, die sehr energieeffizient sind. Insbesondere im Privatbereich finden Geräte mit der Energieklasse A+++ beim Kühlen und A++ beim Heizen Verwendung.

Welchen Vorteil hat es, seine Klimaanlage von unterwegs per App steuern zu können?
Neben dem kosteneffizienten Einsatz der Anlage, die nur dann kühlen sollte, wenn sie wirklich benötigt wird, kann auch die Raumtemperatur laufend überwacht und angepasst werden. Auch eine Einbindung in ein Smart-Home-System ist möglich.

Warum ist eine Klimaanlage im Sommer die beste Variante, um einen „kühlen Kopf" zu bewahren?
Neben dem Kühleffekt entzieht eine Klimaanlage der Luft auch die Feuchtigkeit, was neben einem angenehmen Raumklima auch eine Vermeidung von Pilzbildung mit sich bringen kann.

Fotos: 123rf; beigestellt

Entgeltliche Einschaltung

Perfektes Wohlfühlklima

Weniger Stress – die richtige Klimaanlage vom Meisterbetrieb.

Verzichten Sie nicht länger auf ein komfortables Raumklima, insbesondere an heißen und schwülen Tagen! Eine TOSHIBA Klimaanlage vom Meisterbetrieb Bernhard Kinzl aus Spillern bei Stockerau bietet Wohlfühlklima auf Knopfdruck – effizient und stromsparend. Und zwar das ganze Jahr über, denn die Geräte können viel mehr als nur kühlen.

Ein Gerät – vier Funktionen
TOSHIBA Raumklimaanlagen sind multifunktional und bieten neben einem effizienten Kühlbetrieb einen stromsparenden Heizbetrieb. Sie entfeuchten und reinigen die Raumluft mit aktiven Filtersystemen von üblen Gerüchen, Staub und anderen Verunreinigungen. Der Plasmafilter garantiert die Filtrierung kleinster Partikel und sorgt dafür, dass 99 % aller Pollen und Bakterien entfernt werden. Gerade wegen der integrierten Wärmepumpentechnologie können Sie sich auf einen effizienten Heizbetrieb verlassen. In der Übergangszeit bedeutet das ein wohliges Raumklima auf Knopfdruck. Ein Komfort zu sehr niedrigen Stromkosten, weil der größte Teil der Energie aus der Luft gewonnen wird.
Wir garantieren höchste Qualität – vom Produkt bis zur Installation – und damit viele Jahre ein perfektes Klima!

Mehr Informationen unter
Tel. 02266/67172-18 oder **www.kinzl.at**

Kinzl TOP Qualität mit TOP Preisen
Ihr zuverlässiger Klimapartner
TOSHIBA - Klimaanlagen
A-2104 Spillern, Industriestr. 16, Tel. 02266/67172/18

SONNENSCHUTZ

Beliebt Beschattung via Fernbedienung. So lässt sich die Sonne bequem per Knopfdruck aus dem Zimmer aussperren.

Ein probater Sonnenschutz der ersten Stunde ist das Rollo. Im Gegensatz zu dem nervigen „Springrollo" aus Großmutters Zeiten gleiten seine aktuellen Ableger dank ausgeklügelter Mechanik sanft rauf und runter. Kettenzugrollos verfügen außerdem über selbstsperrende Getriebe und automatische Straffer. Eine formal sehr elegante Lösung stellen Lamellen-Vorhänge dar. Vor allem wenn sie raumhoch ausgeführt sind, mutieren diese zu einem wohnlichen Gestaltungselement, welches die Sonnenschutzfunktion zu einem ästhetischen Spiel aus Licht und Schatten geraten läßt. Weniger als Sonnen- denn Sicht- und Blendschutz zeigen sich „Adhesive Textiles". Dabei handelt es sich um selbsthaftende Textilien, die man direkt auf die Glasflächen aufbringt und je nach Lust und Laune (rückstandslos) wieder abnimmt, um sie an anderer Stelle anzubringen. Ausschnitt und Größe lassen sich beliebig wählen, der persönlichen Kreativität sind somit keine Grenzen gesetzt.

Der am meisten verwendete Schattenspender im Wohnbereich ist und bleibt die Jalousie. Je nach Ausführung kann sie innen oder außen liegend verwendet werden, lässt sich perfekt auf den jeweiligen Sonnenstand einstellen und dient in speziellen Ausführungen (Rollladen-Jalousien) auch als Einbruchsschutz. Immer beliebter werden dabei elektrisch gesteuerte Jalousien und Rollläden, die via Fernsteuerung bedien- und programmierbar sind. Letzteres ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Wohnung oder das Haus tagsüber unbewohnt ist. Überhaupt liegt die elektronische Aufrüstung der eigenen vier Wände voll im Trend, Sonnenschutzsysteme bilden da keine Ausnahme. Schon heute bietet der Markt sonnengesteuerte Rollläden ebenso an wie per Smartphone oder Tablet gesteuerte Anlagen. So schickt man im Bedarfsfall per WLAN oder SMS einen Befehl an seine Jalousie, auf dass sich diese schließen oder öffnen möge. Erfreulich: Man muss auch bei vorhandenen älteren, manuellen Abschattungseinrichtungen nicht auf Elektronik verzichten. Für diesen Fall gibt es Nachrüstmöglichkeiten, mit denen man aus mechanischen Rollos „Selbstfahrer" macht. Übrigens reduziert sich die Elektronik nicht ausschließlich auf den Sonnenschutz im Wohnbereich, sondern findet auch outdoor auf Balkon oder Terrasse seinen Einsatz. Wie z. B. bei wind- und sonnengesteuerten Markisen. Dabei werden über Sensoren Windstärke und Sonneneinstrahlung gemessen und je nach Gegebenheit fährt die Markise aus oder ein. Aber auch ganz ohne technischen Einsatz lassen sich Außenbereiche effizient abschatten. Von besonderer Ästhetik sind dabei Sonnensegel. Gezielt angebracht garantieren diese nicht nur ausreichend Schutz vor Einstrahlung, sondern erweisen sich als gestalterische Bereicherung für Terrasse & Co. Achtung: Vor Anbringen von Sonnensegeln am Mauerwerk der Fassade unbedingt die Erlaubnis vom Hauseigentümer bzw. der Hausgemeinschaft einholen.

DIE MVÖ INFORMIERT: GÄRTNERN AM BALKON

Auch das Gärtnern am Balkon gehört zum Sommer in der Stadt. Doch bevor man den Besuch in Baumarkt und Gärtnerei antritt, sollten folgende Dinge beachtet werden:

Die erste Frage, die bei der Balkongestaltung gestellt werden muss: Wird durch die Bepflanzung das Mauerwerk in Mitleidenschaft gezogen, wie es beispielsweise bei Kletterpflanzen wie Efeu der Fall sein könnte? Daher vorab unbedingt in einem Fachhandel informieren, welche Pflanzen für den eigenen Balkon geeignet sind. Auch ist es nicht zulässig, die Außenmauer zur Befestigung von Blumentrögen einfach anzubohren. Für alles, was in der Fassade verankert wird, ist die Zustimmung des Vermieters einzuholen. Bei sehr großen und schweren Blumenkisten ist es ratsam, vor deren Aufstellung das Gespräch mit dem Vermieter zu suchen, um sich über die Statik und Belastbarkeit des Balkons zu informieren.

Wenn man Blumenkisten an der Außenseite des Balkons befestigen möchte, so hat man dafür Sorge zu tragen, dass diese sicher montiert sind und nicht herunterfallen können. Im Gegensatz zu der Balkoninnenseite kann der Vermieter das Anbringen an der Außenseite aus sicherheitstechnischen Gründen jedoch untersagen. Beim Gießen Ihrer Pflanzen sollten Sie darauf achten, dass das Gießwasser nicht nach unten auf den Nachbarbalkon tropft. Gleiches gilt selbstverständlich auch für Erde.

Weiter Infos: www.mvoe.at

Fotos: 123rf; Mauritius Images

GELSENSCHUTZ

Ein „Hitzeproblem“ der etwas anderen Art kann sogar die beste Klimaanlage und die effizienteste Beschattungseinrichtung nicht lösen: Die Gelsenplage. Wir kennen alle dieses unheilvolle Summen, nächtens im Bett liegend und wissend, dass man spätestens im Schlaf Opfer der kleinen Blutsauger werden wird. Dementsprechend gibt es eine wahres Füllhorn an Gegenmaßnahmen, die unter anderem auf Gelsenstecker, UV-Falle oder Mosquito-Pieper hören, und in den App-Stores finden sich gar Dutzende Anti-Gelsen-Apps, die mit hochfrequenten Tönen die Plagegeister via Handy bekämpfen sollen. Unterm Strich ist die Effizienz all dieser „Hightech“-Tools eher bescheiden. Was wirklich hilft, ist die gute alte „analoge“ Methode: Fliegengitter bei Tür und Fenster, Moskitonetz über den Betten und die Fliegenklatsche in Griffnähe. Ergänzt durch weitere bewährte Maßnahmen wie etwa Licht aus bei offenem Fenster (ohne Fliegengitter), eine Schale mit Zitronen-Essig-Lavendelöl-Mixtur aufstellen oder – noch hinterlistiger – Freiöl und Anisöl mischen und draußen vor dem Fenster oder der Türe platzieren. Diese Mixtur verklebt den Stechrüssel. Apropos draußen: Zwar nicht das Allheilmittel, aber durchaus effektiv ist der Tausch von Weißlicht (egal ob Glühbirne oder LED) gegen Gelblicht. Die lästigen Blutsauger können Gelb nämlich nicht sehen und werden daher auch nicht angezogen. Besonders angezogen werden sie hingegen von Körpergeruch. Es nutzen somit die besten Abwehrmaßnahmen nichts, wenn man selber zur laufenden Gelsenzielscheibe mutiert. Für lauschige Sommerabende auf der Terrasse oder dem Balkon empfiehlt es sich daher, unbedingt Sprays für Kleidung und Körper zu verwenden. Für Babys und kleine Kinder gibt es geprüfte Mittel, etwa in Apotheken. So geschützt kann man der Stechmücke beruhigt die kalte Schulter zeigen. So man möchte.

Gelblicht und Lavendelöl Gegen lästige Gelsen helfen gleich diverse (Haus-)Mittelchen.

Grauzone Vermieten

Sommerzeit = Reisezeit. Wer seine Wohnung nun temporär vermieten möchte, darf dies nicht unbedingt uneingeschränkt tun. Was der OGH zum Thema Airbnb & Co zu sagen hat:

Mit meiner eigenen Wohnung kann ich dann machen, was ich will." Dieser Satz ist, was Wohnungseigentümer betrifft, nicht uneingeschränkt wahr. Selbst wenn es nach der Definition im Gesetz geht, ist der Eigentümer derjenige, der mit seiner Sache tun und lassen darf, was er möchte. Im Wohnungseigentum ist man jedoch nicht alleiniger Eigentümer der Liegenschaft, hat zusätzlich auch noch einen Vertrag mit den anderen Wohnungseigentümern und so sind auch deren Interessen zu berücksichtigen. Laut Wohnungseigentumsgesetz (WEG) sind die Nutzung, Änderung und Widmung der Wohnungen dann uneingeschränkt möglich, wenn keine Interessen der anderen Eigentümer beeinträchtigt werden. Auch bei einer Vermietung der Wohnung müssen diese nicht erst gefragt werden. Anders sieht die Sache jedoch aus, wenn man die Wohnung regelmäßig im Internet anbietet, um sie kurzfristig an Touristen zu vermieten. Das WEG stammt aus dem Jahr 2002. Damals hat der Gesetzgeber an die Möglichkeiten, die Airbnb und Co heute bieten, noch gar nicht gedacht. Und so lag es am OGH zu beurteilen, ob die kurzfristige touristische Vermietung eine Widmungsänderung im Sinne des WEG darstellt, die wesentliche Interessen der anderen Wohnungseigentümer beeinträchtigt. In der bisher einzigen Entscheidung zum Thema hat der OGH diese Frage bejaht. Durch den ständigen Wechsel an Personen im Haus sind laut OGH wichtige Interessen der Nachbarn beeinträchtigt und die anderen Wohnungseigentümer vor einer Airbnb-Vermietung um Zustimmung zu ersuchen. Ob diese Rechtsprechung halten wird, insbesondere ob sie auch für gelegentliche touristische Vermietungen von selbstnutzenden Wohnungseigentümern gilt, bleibt abzuwarten.

Auch wenn es sich um freundliche Reisende handelt: Durch den Wechsel an Besuchern im Haus könnten sich Nachbarn gestört fühlen.

Foto: 123rf

Wie ist das eigentlich …

Sie haben Fragen rund um das Wohnen? Unsere Experten aus dem Team der Mietervereinigung Österreichs geben gerne Auskünfte.

FRAGE **Ich wohne in einem Altbau, und nach sechs Jahren Miete ist nun der Geschirrspüler kaputt. Ist der Vermieter verpflichtet, ihn zu reparieren? Denn schließlich hat er ihn mir ja auch zur Verfügung gestellt und mitvermietet!**

ANTWORT Im Vollanwendungsbereich des MRG (Altbau) ist der Vermieter nur dann verpflichtet, Schäden im Inneren des Mietobjektes zu beheben, wenn ein ernster Schaden für die Substanz des Hauses vorliegt oder eine Gesundheitsgefährdung. Bei einem kaputten Geschirrspüler ist das in der Regel nicht der Fall. Obwohl er Ihnen bei Mietbeginn zur Verfügung gestellt wurde, besteht keine rechtliche Verpflichtung des Vermieters. Sie als Mieter sind jedoch auch nicht zur Reparatur verpflichtet. Es handelt sich um einen rechtlichen Graubereich.

FRAGE **In meinem Mietvertrag ist eine Kündigungsfrist von drei Monaten vereinbart. Jetzt habe ich aber doch schon früher eine neue Wohnung gefunden. Muss ich die Kündigungsfrist einhalten?**

ANTWORT Wenn man ein Mietverhältnis zu einem anderen als dem vereinbarten Zeitpunkt auflösen möchte, ist man verpflichtet, die Kündigungsfrist einzuhalten. Die Frist beginnt nicht schon mit dem Datum des Poststempels zu laufen, sondern erst mit Zugang des Kündigungsschreibens beim Vermieter. Wenn der Brief Ende Juni beim Vermieter einlangt, beginnen drei ganze Kalendermonate zu laufen und Ende September endet Ihr Mietverhältnis. Wenn Sie dieses früher auflösen möchten, ist eine einvernehmliche Auflösung mit Zustimmung des Vermieters notwendig. Hier ist allerdings Vorsicht angebracht! In Vertragsauflösungen werden gerne Verzichtserklärungen mitvereinbart, sodass z. B. eine nachträgliche Überprüfung der Miethöhe nicht mehr möglich ist.

FRAGE **Wir sind umgezogen. In der Umzugsphase haben wir die letzte Woche nicht mehr in der alten Wohnung gewohnt. Sie wurde nicht mehr beheizt und der Strom wurde auch abgemeldet – die Vermieter haben die Wohnung jederzeit betreten können und haben dies auch getan. Wie viel darf ich die Miete mindern?**

ANTWORT Wenn Sie vor Rückgabe der Wohnung einfach nur früher ausgezogen sind, berechtigt Sie dieser Umstand noch nicht zu einer Mietzinsminderung. Eine Mietzinsminderung steht nur dann zu, wenn ohne Ihr Verschulden der ordnungsgemäße Gebrauch des Mietobjekts nicht möglich ist. Das ist hier aber nicht der Fall gewesen. Dass der Vermieter für die Neuvermietung Zutritt hatte, ist kein ausreichender Grund für eine Mietzinsminderung.

Fotos: 123rf

AB IN DEN URLAUB …

… aber machen Sie zuvor Ihren Wohnraum einbruchsicher. Denn damit der Traumurlaub nicht doch als Albtraum endet, zeigt FAIR WOHNEN, wie leicht man es Dieben schwer machen kann.

TEXT: CARLOS OBERLERCHNER

Egal wie aufwendig die Sicherungsmaßnahmen auch sein mögen, ein Profi-Langfinger kommt sowieso immer und überall hinein. So lautet die landläufige Meinung zum Thema Einbruchschutz. Doch das stimmt nur zum Teil. Tatsächlich ist es für Besitzer freistehender Häuser in Stadtrandsiedlungen ungleich schwieriger, ihr Habitat zu beschützen als für Bewohner einer Stadtwohnung mit einer Türe als Haupteingang. Dennoch gilt für beide: je einbruchsicherer eine Türe, umso länger benötigt der finstere Geselle, sie zu öffnen. Der Zeitfaktor ist ein entscheidendes Kriterium für die kriminelle Belegschaft, um erfolgreich zu sein, im Besonderen, was „Spontandelikte" anbelangt. Kommt hier der Täter nicht rasch zum Ziel, verlässt er den geplanten Tatort so rasch, wie er gekommen ist.

Subventionierte Türen

Die schlechte Nachricht: Sicherheitstüren (und -fenster) kosten weit mehr als herkömmliche Varianten. Die gute Nachricht: In manchen österreichischen Bundesländern werden ebensolche Sicherungsmaßnahmen an Haus und Wohnung umfassend subventioniert. Höhe und Voraussetzung für die Förderungssumme kann man online bei der jeweiligen Landes-Website (in Wien also www.wien.gv.at; siehe auch MVÖ-Kasten auf Seite 32) abrufen. Wichtiges Detail: als „einbruchhemmende" Sicherheitstür gelten nur Türen, die nach Ö-Norm B 5338 geprüft und zertifiziert sind. Von anderen Modellen ist in jedem Fall abzuraten, denn für die gibt es keinen Cent Förderung, während man mit zertifizierten Modellen sogar eine gutes Argument bei der Haushaltsversicherung hat, die Jahresprämie zu reduzieren.

Sicherheits-Parameter

Dass es für einen ausreichenden Einbruchschutz nicht zwingend auch eine aufwendige Sicherheitstür braucht, sei hier aber ebenfalls erwähnt. Allerdings sollte man bei einer „normalen" Türe auf die bekannten Parameter achten: Keine von außen drehbare Schrauben bei Klinke und Blech, das (Zylinder-)Schloss sollte nicht vorstehen (wegen Abstemmen desselbigen), die Türe sollte dicht in den Falz schließen und ein zusätzliches, tief in das Schließblech eintauchendes Schloss erhöht zusätzlich den Schutz.

Finger als Schlüssel

Wer ganz auf Schlüssel und Co verzichten möchte, findet in biometrischen Zugangskontrollen wie etwa Fingerprint-Scannern eine praktikable Alternative. Diese für den Privathaushalt adaptierten Profisysteme sind besser als ihr Ruf und verfügen über einen hohen Sicherheitsstandard. Immer vorausgesetzt, dass der User im Rotationsprinzip die Abdrücke aller Finger permanent im System wechselt und sich nicht darauf verlässt, nur einen einzigen Fingerscan zu speichern. Wichtig zu Urlaubszeiten: Eine Person des Vertrauens muss natürlich auch seinen Abdruck für die Dauer der Ferienreise im System hinterlassen, damit sie oder er im Falle des Falles Zutritt zur Wohnung hat. Was vor allem bei einem unerwarteten Schadensfall wie etwa einem Wasserrohrbruch extrem wichtig ist, da ansonsten der Großteil der Folgekosten (inklusive angeforderter Schlüsseldienst) vom Wohnungsmieter zu tragen ist. Selbige Verfahrensweise gilt natürlich auch bei analogen Systemen, deshalb: Unbedingt Ersatzschlüssel für die Dauer des Urlaubes bei einer Person des persönlichen Vertrauens hinterlassen!

Foto: Fotolia

State of the Art. Nicht nur Kontrollfreaks schätzen die Verbindung moderner Kommunikationstechnik mit Raumüberwachung.

APP
IN DEN URLAUB

Alarmanlagen sind für viele das Gebot der Stunde. Tatsächlich hat sich der Absatz in den vergangenen Jahren vervielfacht, und eine wahre Flut unterschiedlichster Systeme in allen Arten, Anwendungsmöglichkeiten und Ausführungen hat mittlerweile den Markt erreicht. Die gängigsten Varianten sind dabei – je nach Stadtwohnung oder freistehendem Gebäude – In- und/oder Outdoor-Kameras mit Bewegungsmelder, die mit einem Aufnahmegerät verbunden sind. Im Fall des Falles kann man sich so anschauen, was genau passiert ist. Das ist jedoch eher gestriger Stand. Mehr bringt da schon eine Anlage, die direkt mit einer Sicherheitsfirma verbunden und so angebracht ist, dass bei Einbruch ein stiller Alarm in der Firmenzentrale ausgelöst wird. Durchaus effektiv, kostet aber sein Geld.

Roboter spielt Zukunftsmusik

Die definitive Revolution in Sachen Alarmanlagen ist mit der Weiterentwicklung von Handys zu Smartphones und deren Apps passiert. Kein aktuelles Raumüberwachungssystem, das bei Gefahr nicht sofort auf das Smartphone des Users Bilder und Videos überträgt, zumindest aber per SMS informiert. Nachtsichtkameras mit Bewegungserkennung sollten dabei Standard sein. Effizient sind auch an der Haustür angebrachte Rüttelsensoren, die eine USB-Cam aktivieren und das Foto des Verdächtigen sofort via E-Mail oder MMS auf das Handy des Bewohners weiterleiten. Noch futuristischer, aber durchaus bereits Realität: Mini-Roboter, die mit Infrarot-Meldern und integrierter Videokamera alle Bewegungen im Haus registrieren und denen man entweder eine genaue Route einprogrammieren oder sie aus der Entfernung per Handy steuern kann. Einen ebensolchen hat der koreanische Elektronikkonzern LG mit dem „Rolling Bot“ auf dem diesjährigen „Mobile World Congress“, der weltgrößten Handymesse in Barcelona, vorgestellt. Und das Fachpublikum staunte nicht schlecht. Dieser Kugelroboter ist ausgestattet mit Überwachungskameras, Mikrofonen und Lautsprechern und dient gleichsam als ferngesteuertes Tierspielzeug, vor allem aber als Überwachungs-Tool, welches man (geöffnete Innentüren vorausgesetzt) durch die komplette Wohnung rollen und filmen lässt. Mehr noch: Per Infrarot können TV und Musikanlage angesteuert werden. Skurriles Szenario: Man wird vom Rolling Bot über einen Einbrecher informiert, worauf man diesen lautstark per „Highway To Hell“ von der per Roboter aktivierten Musikanlage vertreibt.

Star der Handymesse. Der Kugelroboter „Rolling Pin“ von LG überwacht und steuert die HiFi-Anlage.

Fotos: 123rtf; Fotolia; beigestellt

Bitte recht freundlich. Immer noch gängigste Variante beim Thema Sicherheit: In- oder Outdoor-Kameras mit Bewegungsmelder und Aufnahmefunktion.

Smartphone sieht alles

Eine weitere technologische Revolution sind die aktuellen 360-Grad-Kameras. Damit sind nicht die längst erhältlichen drehbaren Deckenkameras gemeint, sondern Panorama-Vollsphären-Geräte, die aufgrund ihrer Technik und Linsen den kompletten Raum von Decke bis Boden und bis in jedes hinterste Eck hinein gemeinsam abbilden. Per WLAN und zugehöriger App überträgt man dieses Aufnahme auf sein Smartphone und durch Drehen des Bildschirms kann man nach allen Richtungen blicken. Das Ganze ist mit Bewegungsmelder, Nachtsicht und Livestreaming ausgestattet.

Gratis-Wachhund

Dass es auch Alarmanlagen zum Nulltarif gibt, beweist die Free-App „Presence". Mit dieser und einem alten Smartphone (mit intakter Kamera), hat man sofort ein praktikables Raumüberwachungssystem zur Hand. Und das geht so: Man platziert sein altes Smartphone (egal ob iPhone oder Android-Handy) dort, wo es entweder einen bestimmten Bereich – wie etwa ein Babybett – oder den gesamten Raum im Blickfeld hat. Dann bindet man das Handy in das WLAN-Netz ein, lädt sich die „Presence"-App sowohl auf das alte als auch auf das aktuelle Smartphone und nach Anmeldung und Aktivierung wird das alte Handy zur Überwachungskamera, die man mit seinem aktuellen Smartphone von überall aus steuern kann. Mehr noch: durch Zwei-Wege-Kommunikation kann man nicht nur mithören, sondern auch sprechen. Darüber hinaus verfügt die App über jede Menge sinnvoller Funktionen wie Bewegungsaufzeichnung, Zeitschaltung, Fotomöglichkeit, und selbst bei ganz schwacher Zimmerbeleuchtung ist das Szenario gut erkennbar. Hat man gleich mehrere alte Smartphones zur Hand, lassen sich diese ebenfalls steuern, indem man auf der App von einer „Kamera" zur nächsten schaltet.
Doch so schön sich diese Technik-Innovationen auch anhören: Datenschutzrechtlich bleibt eine Überwachung von Menschen natürlich immer bedenklich.

Promotion

Damit nichts passiert!

Aussagen wie „Es wird schon nichts passieren" schützen uns leider nicht davor, dass nicht doch einmal etwas passiert. Gerade die Folgeschäden können dabei enorm sein. Neben erheblichen Sachschäden hat man plötzlich Angst, in seinen eigenen 4 Wänden zu sein. Angst, dass es jederzeit wieder passieren könnte.

alarm4you kümmert sich um Ihre Sicherheit – ob im Privatbereich oder für Firmenkunden. Als Ihr kompetenter Alarmanlagenpartner machen wir Ihre eigenen vier Wände nicht nur sicher, sondern verschaffen Ihnen ein „Wohlfühl-Zuhause" ohne Angst.

Wir finden mit Ihnen gemeinsam die beste Sicherheitslösung für Ihre Bedürfnisse! Mehr Infos unter: **www.alarm4you.at**

alarm4you
Alarm- & Videotechnik

MVÖ-INFO: EINBRUCHHEMMENDE WOHNUNGSTÜREN

Sicherheitstüren sollen Kriminellen den Einstieg in die Wohnung erschweren. Folgende Grundregel ist zu beachten: Je höher die Widerstandsklasse, umso sicherer die Türe. Insgesamt gibt es 6 Widerstandsklassen, wobei der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst Widerstandsklasse 4 empfiehlt. Aktuell wird der Einbau von Sicherheitstüren in drei Bundesländern gefördert (Wien, Niederösterreich und Burgenland). Die Voraussetzungen für eine Förderung sind unterschiedlich und gibt es auch unterschiedlich hohe Förderungsbeträge. Es ist daher ratsam, vor Anschaffung mit der zuständigen Magistratsabteilung oder Bezirkshauptmannschaft Kontakt aufzunehmen. Als Mieter müssen Sie natürlich den Vermieter vom geplanten Einbau einer Sicherheitstür in Kenntnis setzen und um Zustimmung ersuchen. Lehnt dieser nicht innerhalb von zwei Monaten ab, dann gilt die Zustimmung als erteilt. Sollte der Eigentümer seine Zustimmung grundlos verweigern, so kann diese durch eine Entscheidung der zuständigen Behörde (Schlichtungsstelle oder Bezirksgericht) ersetzt werden.

Weitere Infos,:
www.mvoe.at

WASSER & WERTSACHEN

Was tun mit den Wertsachen, wenn man zur Urlaubszeit absent ist? Für viele ist der Haussafe ein probates Mittel zur Verstauung von Preziosen und mehr. Dabei sollte man aber auf keinen Fall zu den Minisafes vom Discounter greifen, die man mit ein paar Schrauben an der Wand befestigt, denn die sind mit wenig Kraftaufwand schnell aus der Verankerung gerissen. Experten raten vielmehr zu hochwertigen Einmauerschränken, deren Eigengewicht zumindest 200 kg (!) betragen sollte und die in Boden und Wand verankert sind (Achtung: Genehmigung vom Vermieter einholen!). Die einfachere Variante wäre, für den Urlaubszeitraum ein Bankschließfach zu mieten, wobei man sich natürlich vorab erkundigen muss, ob bei etwaigem Bankeinbruch auch der komplette Wert des Schließfachinhalts refundiert wird. Kurz gesagt: das Kleingedruckte lesen!

Fotos: 123rf

Urlaubsfach anmieten. Mann muss die Halbwelt durch einen überquellenden Postkasten ja nicht direkt mit der Nase darauf stoßen, dass hier wohl Bewohner im wohlverdienten Urlaub, ergo nicht zu Hause, sind.

Grüner Daumen? Auch alles Welke zieht das Interesse von Langfingern an.

Bestandsaufnahme

Was für den Schmuck gut ist, ist für die Post nur recht. Soll heißen: Es ist sinnvoll, sich bei mehrwöchiger Abwesenheit ein Urlaubsfach anzumieten, um nicht aufgrund eines vor Werbematerial überquellenden Briefkastens die Halbwelt automatisch auf die verlassene Wohnung aufmerksam zu machen. Dass das Haus und/oder die Wohnung keinen unbewohnten Eindruck machen sollte, dazu rät auch das Bundeskriminalamt und ergänzt, dass man Schmuck und Kunstgegenstände fotografieren sollte und sich die Gerätenummern von wertvollen Geräten und Elektronik aufschreiben oder fotografieren sollte.

Schützenswerte Pflanzen

Bleibt noch unser wertvollstes Gut zu schützen: die Pflanzen. Schon ein Kurzurlaub genügt, um wenige Tage später eine verdurstete Heimflora vorzufinden. Einerseits zieht auch dies das Interesse von Langfingern an, andererseits ist es natürlich schade um die Pflanzenpracht. Um dem vorzubeugen, bietet der Handel eine Vielzahl an Selbstbewässerungssystemen an, die von zeituhrgesteuerten Mini-Pipelines über steckbare Wasserspender bis hin zur bekannten Hydrokugel reichen. Allesamt taugliche kommerzielle Systeme, aber es geht auch einfach. Aus der Fülle an überlieferten Tipps aus Omas Schatzkästchen zeigen sich zwei besonders praktikabel – wie etwa die „Flaschenmethode“: Dazu nimmt man eine leere PET-Flasche, steckt sie kopfüber in den Topf, schneidet den Boden ab und füllt sie mit Wasser. Dieses Prinzip lässt sich auch bei Balkonblumen anwenden. Bei der zweiten Methode stellt man sämtliche Pflanzen samt Übertopf in die Badewanne und füllt diese so weit mit Wasser dass dieses nicht in die Töpfe laufen kann. Danach steckt man in die Erde jedes Topfes einen dicken Wollfaden und taucht das andere Ende ins Wasser. Wer kein Sonnenlicht im Bad hat, dem sei hiermit der beste aller Tipps ans Herz gelegt: Nämlich die Nachbarschaftshilfe!

25 Jahre SAFUR - SICHERHEIT 25 Jahre

SAFUR bietet seit 25 Jahren optimalste Sicherheit zum vernünftigsten Preis

€ 1.490,-

inklusive Montage, 20%Mwst und Abtransport der alten Türe

www.safur.at
office@safur.at

SAFUR - Türe

Stahlstangen verstärkt, ÖNORM geprüft

GEPRÜFTE QUALITÄT · GÜTEZEICHEN · CERTIFIED QUALITY

3x aushubsichere Türangeln
4x Bolzensicherung - Angelseitig
3x massive Stahlriegel (45 x 10 mm) - Schloßseitig
1x Sicherheitsbeschlag mit Kernziehschutz
1x Sicherheitszylinder mit 3 Schlüsseln u. Schlüsselpass
seit 25 Jahren bewährt - um € 1.490,- inkl. Montage

SAFUR - PANZERRIEGEL mit massiven Stahlriegeln für

einflügelige Türen

SAFUR 2 (Quer) um € 585,-

SAFUR 3 (Quer + Senkrecht) um € 960,-

zweiflügelige Türen

SAFUR 4 (Quer) um € 1.080,-

SAFUR 5 (Quer + 1x Senkrecht) um € 1.280,-

Alles Inklusive. Der Chef kommt persönlich. Rufen Sie jetzt an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

SAFUR 1050 Wien, Margaretengürtel 134 Tel.: 545 25 69

Kleine CHILI ganz groß!

Richard Fohringer ist auf großer Chili-Mission. Der 32-jährige Mostviertler hat sich mit Anbau und Verarbeitung der scharfen Schoten über die Landesgrenzen hinaus einen feurigen Namen gemacht.

TEXT: JÜRGEN ZACHARIAS
FOTOS: GOTTFRIED HALMSCHLAGER

My home is my castle. Ein Teil der Ernte reift in Richard Fohringers Garten heran. Einer der beiden Tunnel kann im Notfall beheizt werden, der andere bietet mehr Platz, und vorne werden Chilis im Freiland angebaut.

Feuriges Geschäft. Die Produkte von Fireland Foods sind in Spezialitäten-Geschäften ebenso gelistet wie bei Supermarktketten, es besteht aber auch die Möglichkeit einer Online-Bestellung.

Langsam kriecht die Hitze den Gaumen hinauf. Unwiderstehlich. Unaufhaltsam und unangenehm. Der Kopf läuft rot an. Tränen treten in die Augen und Schweiß auf die Stirn. Man schnappt nach Luft, schüttet Wasser in den Rachen, versucht mit Schokolade das Feuer einzudämmen, es mit Weißbrot zu ersticken. Aber nichts wirkt. Der Brand schwelt weiter. Hat der geschmacksneutrale Scharfmacher Capsaicin auf den Hitzerezeptoren des Mundes erst mal Feuer gelegt, brennt es bis in die Nebenhöhlen. Der Puls schießt in die Höhe, das Herz beginnt zu rasen. Der Körper befindet sich in einer Extremsituation. Ausgelöst durch ein Lebensmittel, das immer mehr Küchen und Gärten erobert und das für Richard Fohringer Gegenwart und Zukunft zugleich bedeutet: Chili.

Starker TV-Auftritt

Ein knappes Jahrzehnt ist es her, da fing der Mostviertler per Zufall für den botanischen Scharfmacher Feuer. Sein Schwiegervater spendierte ihm ein paar Setzlinge, aus sechs Pflanzen wurden 50 im Jahr darauf. Aus dem Gag wurde ein Hobby. Aus dem Hobby ein Geschäft. Und aus dem Geschäft ein viel beachteter Auftritt in der Puls-4-Show „2 Millionen 2 Minuten“. Satte 245.000 Euro boten ihm die Investoren dort vor laufenden TV-Kameras für 15 Prozent seiner Firmenanteile. Richard Fohringer sagte zu. Und dann – Wochen später, noch vor Unterzeichnung der Verträge – doch wieder ab. Das lag keineswegs daran, dass ihn der Übermut gepackt hätte, eher schon am simplen Gesetz von Angebot und Nachfrage. Und letztere steigt. Seit Jahren schon und immer schneller. „In den Wochen nach der TV-Aufzeichnung hat sich viel getan. Für mich war es dann wirtschaftlich besser, den Investoren abzusagen.“

Doppelter Stolz. Vater Richard posiert mit Töchterchen und zeigt einige der vielen Awards für seine Produkte.

Der 32-Jährige fährt sich mit der Hand über den Haaransatz und beobachtet eine Mitarbeiterin, die Bestellungen in große Kartons verpackt. Alleine drei gehen heute Nachmittag prall gefüllt an die neue „Chili-Werkstatt" in der Wiener Pilgramgasse. Ein weiterer an ein indisches Lokal am Naschmarkt. Er lächelt. Vergessen ist der Tag, als ein Hochwasser seine Existenz gefährdete. Und der, als ihm ein Unwetter nicht nur sprichwörtlich die Ernte verhagelte. Und erst die bürokratischen Hürden. „Mühsam!" Richard Fohringer verdreht die Augen. Überlegt. Fährt dann fort: „Unglaublich, was einem da alles an Regelungen und Vorschriften unterkommt. Keiner kennt sich aus, wenn man sich da nicht selbst auf die Füße stellt, ist man verloren."

Awards stehen für Qualität

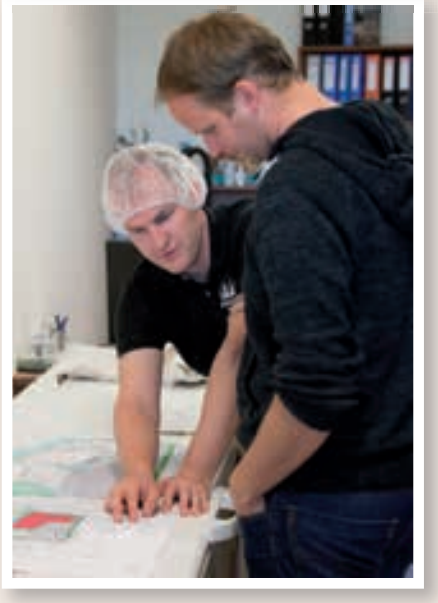
Im Einkaufszentrum der Mostviertler Marktgemeinde Ruprechtshofen hat der Jungunternehmer sein Schoten-Imperium verortet. Das Logo mit den Flammen prangt auf der Auslage, in den Regalen dahinter drängen sich Chilisaucen, Gewürzmischungen und scharfe Energiedrinks. An der Wand zeugen rund 40 Awards von der gebotenen Qualität. Den renommierten Scovie-Award konnte Richard Fohringer 2015 als erster Europäer gewinnen, bei den Hot-Pepper-Awards war er gleich mehrfach erfolgreich. Besonders stolz ist der Chili-Spezialist auf den ersten Platz beim World Hot Sauce Award in der Kategorie „karibische Saucen", „witzigerweise siegte ich dort vor einem Jamaikaner." Richard Fohringer lächelt schon wieder. Erst recht, als wir auf seinen Firmennamen zu sprechen kommen. „Ursprünglich nannte ich die Firma Richies Chilifarm, aber international lässt sich der Name nicht vermarkten und während einer Klositzung kam mir dann die Idee zu Fireland Foods." Der Markenname wurde auf der Toilette geboren? „Ja. Klingt komisch, ist aber so."

Alles do-it-yourself

Ortswechsel nach Zwerbach. Dort, nur wenige Meter von Ruprechtshofen entfernt, wächst im Garten hinter seinem Haus in zwei langen Folientunneln ein Teil der Ernte für dieses Jahr heran. Einige Jalapeño-Pflanzen tragen schon Früchte, von anderen entfernt Richard Fohringer vertrocknete Blätter. „Die Pflanzen sind alle selbst gezogen, angesetzt am 25. Dezember." Andere wünschen an dem Tag im Familienkreis dem Christkind zum zweiten Mal frohe Weihnachten, der Mostviertler verzieht sich mit Chili-Samen und Ansetzerde in den Keller seines Hauses. Füllt Erde in Plastiktöpfe, steckt die Samen hinein, gießt und stellt die Töpfe ins Regal. Mit Lampen und Heizung simuliert er perfekte Aufzuchtbedingungen. 80 Prozent Luftfeuchtigkeit inklusive. Im Februar übersiedeln die Setzlinge dann in einen beheizbaren Tunnel, im April und Mai ins Freiland und andere, größere Tunnel. „Und dann geht es auch schon mit der Ernte los."

Neue Chili-Erlebniswelt

Die ersten Chilis pflückt Richard Fohringer noch frühreif, das fördere die Ernte. „Die Pflanze beginnt so rascher neue Früchte auszubilden, in Summe



Gegenwart & Zukunft. Während im Shop noch die Auslieferungen für heute fertiggemacht werden, plant Richard Fohringer (links mit FAIR WOHNEN-Redakteur Jürgen Zacharias) schon den Bau seiner Chili-Welt in St. Pölten. „Damit bündeln wir dann all unsere Geschäftsaktivitäten an einem Ort."

ist dadurch der Output deutlich höher." Bis in den Herbst hinein wandert dann Kilo für Kilo von den Sträuchern in die Produktion. Rund fünf Tonnen hat er im Vorjahr verarbeitet, heuer sollen es – dank der Unterstützung von zwei Vertragsbauern – noch mehr werden und im nächsten Jahr ist schon wieder mit einer Produktionssteigerung zu rechnen. Dann läuft nämlich auch schon die Züchtung am neuen Firmensitz in St. Pölten auf vollen Touren, Richard Fohringer errichtet dort gerade eine Chili-Erlebniswelt mit angeschlossener Anbaufläche. Und, geht alles glatt, soll dort dann 2017 auch ein Barbecue-Restaurant eröffnen. Natürlich selbst geführt. Richard Fohringer besitzt schließlich auch eine Gastronomie-Konzession und ist Niederösterreichischer Landesgrillmeister 2014.

Chilis machen Pepper-high

Klar, dass auf der Speisekarte dann auch Chilis in Haupt- und Nebenrollen zu sehen sein werden. Bestes Mittel, um im Fall der Fälle das Brennen in Mund und Rachen zu verhindern, sind übrigens Milchprodukte. Das enthaltene Phosphorprotein Casein entfernt Capsaicin von den Rezeptoren und sorgt für Linderung. Wirkliche Abhilfe verspricht aber nur die Zeit: 15 Minuten nach dem Verzehr sind Schweißausbrüche und Herzrasen fast schon wieder vergessen – was bleibt, ist ein angenehmes Gefühl. Der Körper schüttet als Reaktion auf die Schärfe-Attacke Endorphine aus und diese körpereigenen, morphiumähnlichen Schmerzkiller machen euphorisch, unbeschwert und zufrieden. Und ja, auch ein bisschen high. Pepper-high – so der Fachausdruck. Richard Fohringer lächelt noch immer.

KLEINE CHILIKUNDE

Chili ist eine Frucht mit vielen Namen. Ob Pfefferoni, Peperoni, Chili oder Hot Pepper: Sie alle bezeichnen die feurigen Sorten einer einzigen Pflanzengattung – der Paprika. Lateinisch: Capsicum. Bei den Früchten handelt es sich botanisch um Beeren, die wie Tomaten und Auberginen zur Familie der Nachtschattengewächse gehören, weltweit sind rund 400 Sorten bekannt. Sie sind kurz oder lang. Süßlich mild oder unglaublich scharf. Rundlich oder spitz. Dickwandig oder dünn und decken von Grün über Blassgelb bis hin zu Orange Rot, Braun und Violett ein breites Farbspektrum ab. Gemein ist den Sorten trotz aller Unterschiede ihre Beliebtheit: Chilis braten und schmoren heute in Küchen von Ägypten bis Zypern. Sogar in Schokolade, Marmelade, Wurst, Käse, Alkohol und ins Eisregal haben es die scharfen Schoten schon geschafft, und auch die gehobene Küche hat die Beeren längst für sich entdeckt. Für Eckart Witzigmann ist Chili „ein unterschätzter Star", Johann Lafer sieht in ihm „ein intensives Geschmackserlebnis" und Alfons Schuhbeck schätzt den hohen Vitamingehalt der Schoten.

Gemessen wird die Schärfe von Chilis übrigens in einer nach dem amerikanischen Pharma-Forscher Wilbur L. Scoville benannten Skala. Sie reicht von null Scoville-Einheiten (SHU) für süße Gemüsepaprika bis zu 16 Millionen SHU für pures Capsaicin. Scharfe Sorten wie „Habanero" und „Caribbean Red" erzielen Werte zwischen 100.000 und 500.000 SHU, handelsübliche Tabasco-Sauce bringt es auf 2.500 bis 5.000 SHU und „Bhut Jolokia", die schärfste Chili der Welt, erreicht einen Wert von 1.569.300 SHU.

Foto: 123rtf

Sause Brause

Günstig und gut! Unsere vier Sommergetränke zum Selbermachen sind fruchtig, erfrischend und enthalten nur natürliche Zutaten!

Aus: „Limo, Spritz & Brause“

LÖWENZAHNBLÜTENLIMONADE

FÜR CA. 750 ML SIRUP
600 ml Wasser
200 g heller Rohrohrzucker
100 ml Zitronen-Direktsaft
1 Bio-Zitrone
15 Kapuzinerkresseblüten + einige Blüten zum Dekorieren

ZUM SERVIEREN
kaltes kohlensäurehaltiges Mineralwasser
Kapuzinerkresseblüten
Eiswürfel nach Belieben

AUSSERDEM
1 750-ml-Flasche aus Glas mit Schraubverschluss

ZUBEREITUNG
Die Löwenzahnblüten von Insekten befreien und aus den grünen Körbchen herausdrehen, da die grünen Teile einen bitteren Geschmack hervorrufen können. Die Blüten nicht waschen, da sie sonst ihr Aroma verlieren. Das Wasser und den Zucker in einem Topf unter Rühren aufkochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Vom Herd nehmen. Die Zitrone heiß waschen und trocken reiben. Die Schale dünn abschälen und den Saft auspressen. Den Zitronensaft, die -schale und die ausgepressten Hälften dazugeben. Den Zitronen-Direktsaft und die Blüten hinzugeben. Abkühlen lassen und zugedeckt über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen. Den Backofen auf 130 °C (Umluft) vorheizen. Die saubere Glasflasche in den Backofen legen und 15 Minuten sterilisieren. Inzwischen den Löwenzahnblüten-Sud durch ein feines Sieb gießen, dabei die Flüssigkeit auffangen. Mit einem Löffelrücken die Zitronenhälften und -schale sowie die Blüten im Sieb gut ausdrücken. Den aufgefangenen Saft zurück in den Topf geben, aufkochen und sofort mithilfe eines Trichters in die heiße Glasflasche gießen. Verschließen und bis zum Verbrauch kühl und dunkel lagern. Den Löwenzahnblüten-Sirup nach Geschmack mit Mineralwasser mischen. Nach Belieben Eiswürfel hinzugeben.

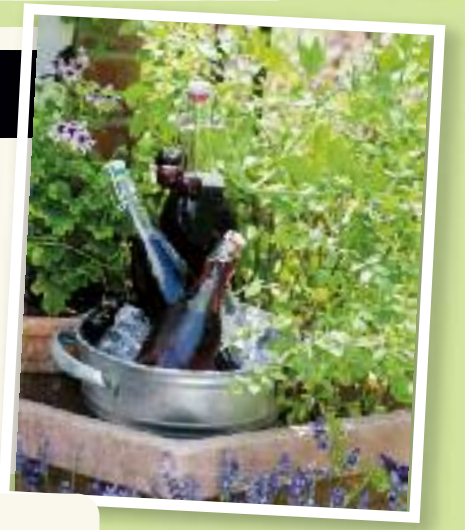
Gurken-Melonen-Eistee mit Matcha

FÜR 4–6 GLÄSER
1 guter TL Matcha-Tee
1 Salatgurke
1 Galia-Melone
1 Prise Kreuzkümmel
4 EL Rohrzucker
1 l eiskaltes Mineralwasser
8 Stängel frische Minze
1 Zweig Rosmarin
Eiswürfel nach Belieben

Aus: „Limonade, Sommerdrinks & Co"

ZUBEREITUNG
Das Matcha-Teepulver mit 600 ml kochendem Wasser überbrühen und für gut 10 Minuten offen ziehen lassen. Durch ein Sieb gießen und kalt stellen. Die Gurke schälen und kleine Kugeln ausstechen. Die Melone schälen, entkernen und ebenfalls Kugeln aus dem Fruchtfleisch ausstechen. Kreuzkümmel und Rohrzucker in den Matcha-Tee einrühren. Den Tee und das Mineralwasser in ein großes Gefäß geben. Die Kräuter waschen und trocken schütteln. Von der Minze vier Stängel für die Dekoration beiseitelegen. Von den übrigen Stängeln die Blättchen abzupfen, fein schneiden und in die Flüssigkeit geben. Die Rosmarinnadeln abzupfen und fein hacken, um die ätherischen Öle freizusetzen, und ebenfalls in die Flüssigkeit geben. Die Melonen- und die Gurkenkugeln vorsichtig in die Bowle gleiten lassen. Die Gläser zum Servieren mit Minze dekorieren, nach Belieben Eiswürfel zugeben.

Kirschlimonade mit Balsamico



FÜR 6–8 GLÄSER
600 g reife Kirschen
250 g brauner Rohrzucker
4 Pimentkörner
10 schwarze Pfefferkörner
100 ml dunkler Balsamicoessig
Mineralwasser zum Auffüllen
Eiswürfel nach Belieben

Aus: „Limonade, Sommerdrinks & Co"

ZUBEREITUNG
Die Kirschen waschen, entstielen, entkernen und halbieren. In einer Schüssel mit dem Zucker, dem Piment und den Pfefferkörnern vermengen und für 1 Tag abgedeckt im Kühlschrank ziehen lassen. Die Kirschen mit den Gewürzen grob pürieren und für 3 Stunden kalt stellen. Den Balsamicoessig zugießen, umrühren und alles nochmals für einige Stunden ziehen lassen. Die Flüssigkeit durch ein Sieb passieren und den aufgefangenen Saft in Flaschen füllen. Für die Limonade gibt man auf 1 Teil Kirschsaft etwa 2 bis 3 Teile Mineralwasser und serviert mit Eiswürfeln nach Gusto.

Erdbeer-Rhabarber-Fassbrause

FÜR CA. 1 LITER SIRUP
500 g Erdbeeren
500 g Rhabarber
300 ml Wasser
300 g heller Rohrohrzucker
120 ml Zitronen-Direktsaft
AUSSERDEM
kaltes alkoholfreies Bier
ZUM SERVIEREN
1-l-Flasche oder zwei 500-ml-Flaschen aus Glas mit Schraubverschluss

Aus: „Limo, Spritz & Brause"

ZUBEREITUNG
Die Erdbeeren waschen und den Blütenkelch herausdrehen, große Früchte halbieren oder vierteln. Den Rhabarber waschen, putzen, in 5 cm lange Stücke schneiden. In einen Topf geben und mit den Erdbeeren und dem Wasser zum Kochen bringen. Zugedeckt bei mittlerer Hitze in ca. 10 Minuten weich kochen. Den Backofen auf 130 °C (Umluft) vorheizen. Saubere Glasflaschen in den Backofen legen und 15 Minuten sterilisieren. Inzwischen die Erdbeer-Rhabarbermasse pürieren und durch ein feines Sieb gießen. Zurückbleibendes Fruchtpüree mit einem Löffelrücken durch das Sieb streichen. Den aufgefangenen Saft mit dem Zucker und dem Zitronen-Direktsaft in einem Topf aufkochen. Dabei den entstandenen Schaum abnehmen. Den Saft sofort mithilfe eines Trichters in die heißen Glasflaschen gießen. Verschließen und bis zum Verbrauch kühl und dunkel lagern. Die Erdbeer-Rhabarber-Fassbrause nach Geschmack mit alkoholfreiem Bier mischen.

Rezepte & Fotos „Limonade, Sommerdrinks & Co" © Komet Verlag

Rezepte & Fotos: „Limo, Spritz & Brause" - Chandima Soysa © 2016 Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern

ALKOHOLFREIER SPASS

Rund 50 köstliche alkoholfreie Rezepte für jeden Geschmack: Von verführerischer Kürbis-Orangen- oder Kirsch-Balsamico-Limo über spritzigen Melonencocktail bis hin zu fruchtig-frischen Sorbets und Granités.
„Limonaden, Sommerdrinks & Co" (Komet Verlag), um € 7,99

FRUCHTIGES ERLEBNIS

Frei von künstlichen Aromen und Konservierungsstoffen, dafür mit köstlichen Blüten, Kräutern und Früchten: Hier gibt es die Rezepte für Erdbeer-Rhabarber-Fassbrause, Ringelblumen-Orangen-Spritz oder Himbeer-Zitronenmelisse-Limonade! ***„Limo, Spritz & Brause" (Thorbecke Verlag), um € 16,99***

limonade Spezial

Brause, Bowle & Co – egal was Sie bei der nächsten Sommerparty ausschenken, hier kommen die passenden Accessoires.

1

GENERALSTÄBCHEN
Trinkhalme „Paille Jumbo" mit verschiedenen Mustern. Um € 2,50 über www.interio.at

2

REGENBOGENPARADE
Die Kühlschrankkaraffe von Eva Solo fasst selbst Eiswürfel oder Limonenscheiben, der Flip-Top-Deckel verhindert dessen Rausfallen beim Eingießen, der Neoprenmantel isoliert. Um € 49,95, über www.ambientedirect.com

KLEINE HOCHSTABLER
Robuster Kunststoff macht die bunten „Kalas"-Becher kindersicher. Um € 1,29 / 6 Stück, www.ikea.at

3

4

MEER EISWÜRFEL, BITTE
Macht aus gefrorenem Wasser kleine Delfine, Wale und Kraken. € 9,95, über www.kramsen.com

5

ÄUSSERST TRAGBAR
Gewachstes Eichentablett mit Filzboden von Hey Sign. Um € 129,–, über www.filz-cut.de

6

BÄTSCH – MEIN GLAS!
Sorgt für Ordnung: Glasmarker „Zunge", Um € 9,90 im 6er-Set, über www.geschenkidee.de.

Fotos: Hersteller

klapp bett nach maß.

(ab € 8.000,- inkl. MwSt)

ladenstein

DESIGN & FUNKTION

IHR TISCHLER
MADE IN STYRIA

bulthaup
ladenstein

ROLF BENZ

Molteni&C

{extremis
tools for togetherness

8010 Graz | Conrad-von-Hötzendorf-Straße 63/neben Stadthalle | T +43 316 831183
1010 Wien | Schellinggasse 1/Ecke Weihburggasse | T +43 1 698 14 40

www.ladenstein.at
info@ladenstein.at

agenturschloegl.at

BALKON Basteleien

FAIR WOHNEN zeigt Ihnen, wie **Freiflächen** mit nur wenig Aufwand hübsch neu dekoriert werden können.

Was brauchen wir?
einige gleich lange Treibholzstücke
neongelbe Acrylfarbe
weiße Acrylfarbe
türkise Acrylfarbe
Universalpinsel
Sisalschnur

1) Die Treibholzstücke abwechselnd in Neongelb, Weiß und Türkis bemalen. Den Anstrich gut trocknen lassen. Die Treibholzstücke im Abstand von 10 cm untereinander auslegen.

2) Ein ausreichend langes Stück Sisalschnur abschneiden und in zwei gleich lange Stücke teilen. Die Schnur auf der linken Seite um das unterste Treibholzstück wickeln, verknoten und im gewünschten Abstand das nächste Holzstück an der Schnur festknoten. Die Treibholzstücke auf der rechten Seite parallel festknoten.

3) Die beiden Schnurenden oben miteinander fest verknoten und die Rankhilfe an der Wand aufhängen.

TIPP REGENBOGEN. Bemalen Sie jedes Holzstück in einer anderen Farbe. Arrangieren Sie die Holzstücke dann im Farbverlauf eines Regenbogens

Was brauchen wir?

Scrapbook-Papiere
Trinkglas
Bleistift
Schere
Nähmaschine
rotes Nähgarn
Vorhangstange mit Halterung

1) Ein Trinkglas als Schablone benutzen und auf die Scrapbook-Papiere Kreise zeichnen. Alle Papierkreise ausschneiden. Vorhangstange anbringen.

2) Für einen Strang die Papierkreise mit etwas Abstand aneinandernähen, nach dem letzten Kreis den Faden mit 20 cm Abstand abschneiden. Die einzelnen Papierstränge an den langen Fadenenden an eine Vorhangstange knoten.

TIPP FÜR DIE SERIENPRODUKTION Wenn Sie öfter Kreise in verschiedenen Größen brauchen, dann lohnt sich die Anschaffung eines Kreisschneiders.

„Selbermach-Ideen für den Balkon: Deko, Möbel & Pflanzgefäße"
Einfach, schnell, dekorativ: Hier warten 50 Ideen für Ihren Balkon! In einfachen Step-by-Step-Anleitungen werden echte Hingucker hergestellt, egal ob es sich um Dekoratives für Ihre Pflanzenwelt handelt, praktische Ordnungshelfer für mehr Stauraum gebastelt werden oder die Relax-Zone mit Sitzsack, Licht- und Sichtschutz sowie Lampions, Lichterketten und Windlichtern aufgerüstet wird. Verlag BLV, um € 14,99

Was brauchen wir?

Getränkekisten
Holzbrett in Getränkekastengröße (18 mm stark)
Handsäge
Schleifpapier
Holzschrauben
Schraubendreher
grauer Filz (3 mm stark)
roter Filz (3 mm stark)
Bleistift, Schere, Papier, Zirkel, Heißkleber
2 Holzleisten (20×20 mm) in entsprechender Länge
Nägel

1) Den Getränkekasten auf das Holzbrett stellen und die Kontur anzeichnen. Das Brett an der Kontur entlang aussägen. Alle Kanten mit Schleifpapier glätten und die Ecken abrunden.

2) Für die Punkte der Sitzauflage einen Kreis in gewünschter Größe auf Papier zeichnen und ausschneiden. Die Schablone auf den roten Filz legen und sechs Kreise ausschneiden. Das Holzbrett auf den grauen Filz legen, umzeichnen und an der Kontur ausschneiden. Die Kreise auf den grauen Filz legen, umzeichnen und ausschneiden.

3) Das Holzbrett an der Vorderseite mit dem grauen Filz bekleben. Die roten Filzkreise in den vorgesehenen Lücken ebenfalls festkleben.

4) An den kurzen Seiten der Holzbrettrückseite die Holzleisten auflegen. Die Leisten sollten so platziert sein, dass sie jeweils am Rand zwischen Flaschen und Kiste liegen, damit das Holzbrett nicht wegrutschen kann. Die Holzleisten festnageln.

TIPP SICHERHEIT. Bitte darauf achten, dass die Nägel nicht in den Filz ragen. Verletzungsgefahr!

Fotos: Alle Bilder und Beschreibungen aus „Selbermach-Ideen für den Balkon: Deko, Möbel & Pflanzgefäße"; © Neumann / BLV

Grado

Der Nordosten Italiens ist ein echtes Urlaubsparadies. Das findet auch die neue Geschäftsführerin der MVÖ, Alexandra Rezaei, die hier ihre Lieblingsorte in Grado verrät.

Sundowner

Nach einem Ausflug auf eine Insel oder einem Spaziergang durch die Altstadt stärkt man sich am besten im **Restaurant des Hotel Marea** *(www.hotelmarea.it)*, das direkt an der Promenade liegt. An einem Tisch auf der Terrasse kann man den Tag mit Blick aufs Meer Revue passieren lassen. Aber auch in der Altstadt kann der Tag stimmungsvoll ausklingen – etwa in der **Tavernetta all'Androna** (*www.androna.it*, mit einmaligem „Fritto misto reale", Foto oben) oder im **Santa Lucia** (*www.santaluciagrado.it*).

Italien-Klassiker

Die beste Pizza isst man im **La Dinette** *(www.portosanvito.it)*, guten Kaffee, Sandwiches, Toast und Prosecco gibt es in der **Taverna Ai Patriarchi** *(Campo Ss. Ermacora E Fortunato 1)*. Und ein hervorragendes Gelato serviert **Antoniazzi** (Via Dante Alighieri 23). Pastafans kehren bei **Laura und Christians Spaghetti House** *(www.ristorantelauraechristian.it,* Bild unten*)* ein. Hier gibt es üppige Portionen zu kleinen Preisen und, neben Pasta, auch das wunderbare traditionelle Fischgericht Boreto, die Spezialität Grados. Nach den Tagesangeboten fragen!

Fotos: REDA & CO srl/Alamy, Fotolia, 123rf, www.grado-adria.com

Amore mio!

Unsere Insiderin

Mag. Alexandra Rezaei, neue Bundes- und Landesgeschäftsführerin bei der Mietervereinigung Österreichs, besuchte mit sieben Jahren das erste Mal Italien und fährt seit zehn Jahren jedes Jahr nach Grado. Mittlerweile sind nicht nur die Geschwister mit von der Partie, sondern auch Sohn und Mann. Das schönste an Grado? Die flachen Strände und die Kinderliebe der Italiener!

Fischparadies

Der historische Ortskern von Grado ist durch einen schmalen Landstreifen mit dem Festland verbunden. Kulinarisches Herzstück der venezianisch anmutenden Altstadt ist die Piazza Duca d'Aosta. Hier befindet sich auch eines der besten Fischlokale der Stadt, die **Trattoria de Toni.** Seit über sechzig Jahren kocht hier Familie Gaddi Fischklassiker und innovative Kreationen. Allein der Drachenkopf (Scorfano) ist einen Besuch wert. Den begehrten Tiefseefisch aber am besten vorbestellen! *www.trattoriadetoni.it*

TIPP

Insel-Hopping

Grado hat neben der Insel, auf der die Stadt liegt, auch eine Lagune mit mehreren Hundert Inseln. Die größte – die Insel Barbana – beherbergt ein **Franziskanerkloster** (Bild unten) und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Am ersten Sonntag im Juli findet traditionell die „Perdon die Barbana" statt, eine Prozession von Booten, die schön geschmückt sind. Ebenfalls lohnendes Ziel für einen Tagestrip: Die **Isola della Schiusa**, wo man im **Al Pontil dè Tripoli** (Bild oben) großartiges Thunfischtartar bekommt. Weitere Tipps und Termine finden sich etwa unter: www.grado-adria.com

Schöner Wohnen

In Grado gibt es über 30 Hotels. Gut und günstig übernachtet man im **Hotel Euro Meuble** (*www.euromeuble.it*, nach einem Zimmer in den Hinterhof fragen!). Originell sind die für die Lagune typischen ehemaligen Fischerhütten, sogenannte **Casoni** *(www.lagunadoro.it)*, die saniert wurden und neuerdings als Privatunterkünfte gemietet werden können. Wer sich einmal etwas Besonderes gönnen will, bucht das **Hotel Savoy**, *(www.hotelsavoy-grado.it,* Foto rechts*)* das traditionsreichste Hotel der „goldenen Insel". Begrüßungscocktail, Sonnenschirm und Liegestuhl am Strand sind im Preis inkludiert.

Unsere Servicestellen in Österreich

Zentrale Servicestelle

WIEN

Zentrale Servicestelle
1010 Wien, Reichsratsstraße 15
Telefon: 050 195-3000 Fax: 050 195-93000
E-Mail: zentrale@mietervereinigung.at
Montag und Mittwoch 8.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.30 bis 14.00 Uhr
Terminvereinbarung ist notwendig

AUSSENSTELLEN WIEN

1020 Leopoldstadt / 1200 Brigittenau
Praterstern 1, 1. Stock
E-Mail: leopoldstadt@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr

1040 Wieden, 1050 Margareten und 1060 Mariahilf
Spengergasse 30–32, 1050 Wien
Öffnungszeiten: jeden 3. Donnerstag im Monat von 18.15 bis 20.00 Uhr

1090 Alsergrund
Marktgasse 2, Telefon: 01/53 42 71 09
E-Mail: alsergrund@mietervereinigung.at
Termine nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

1100 Favoriten
Laxenburger Str. 8–10/Jagdgasse 1 B (Rückseite) Öffnungszeiten: jeden 2. und letzten Dienstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr
Achtung: Beratung nur für Gemeindemieter

1110 Simmering
Simmeringer Hauptstraße 96 A EKZ/ II. Stock
Telefon: 01/749 05 41
E-Mail: simmering@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: jeweils nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr

1120 Meidling
Hufelandgasse 1 B
E-Mail: zentrale@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Montag 16.00–18.00 Uhr

1130 Hietzing
Wolkersbergerstraße 170, Tel.: 050195-3000
E-Mail: hietzing@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: jeden 3. Donnerstag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr

1140 Penzing
Reichsratsstraße 15, 1010 Wien,
Tel.: 050 195-3000
E-Mail: penzing@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Für Erstauskünfte und allgemeine Wohnfragen sowie für Gemeindemieteranfragen erreichen Sie unsere Fachleute: jeden Dienstag von 15.20 bis 17.00 Uhr nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung.

1150 Rudolfsheim-Fünfhaus
Johnstraße 59, Tel.: 0680/507 44 10
E-Mail: rudolfsheim-fuenfhaus@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr Für Beratungen in türkischer, serbischer und kroatischer Sprache wird um eine telefonische Voranmeldung gebeten.

1160 Ottakring
Schuhmeierplatz 17–18, Tel.: 01/493 16 88
Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr

1170 Hernals
Reichsratsstraße 15, 1010 Wien
Tel: 050 195-2002, Fax: 050 195-92002
E-Mail: hernals@mietervereinigung.at
Nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

1180 Währing/1190 Döbling
Billrothstr. 34, Telefon: 01/3684279, E-Mail: waehring-doebling@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Mittwoch 16.30 bis 18.30 Uhr

1210 Floridsdorf
Brünner Str. 34–38, E-Mail: floridsdorf@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Donnerstag 17.00–19.00 Uhr

1220 Donaustadt
Donaufelder Str. 259, Tel.: 01/203 76 94,
E-Mail: donaustadt@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Mittwoch 18.00 bis 19.00 Uhr. 4. 7. bis 4. 9. geschlossen. Die erste Sprachstunde nach der Sommerpause findet am 6. 9. statt.

1230 Liesing
HdB Liesing, Liesinger Platz 3, 2. Stock
Tel. 0660/463 90 27
E-Mail: liesing@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.30 Uhr

NIEDERÖSTERREICH

Landessekretariat Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Niederösterreichring 1 A
Telefon: 02742/225 53 33
Fax: 02742/225 53 35
E-Mail: niederoesterreich@mietervereinigung.at Sprechstunden: jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr, nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung
Termine in den Außenstellen nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung
Telefon: 02742/225 53 33
1010 Wien, Reichsratsstraße 15
2320 Schwechat, Sendnergasse 6
2340 Mödling, Hauptstraße 42a
2500 Baden, Wassergasse 31
2700 Wr. Neustadt, Wienerstraße 42
3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 38
3300 Amstetten, Rathausstraße 1
3390 Melk, Abt-Karl-Straße 7
3502 Krems/Lerchenfeld, Hofrat-Erben-Str. 1

BURGENLAND

Die Beratungen finden in den Außenstellen Wiener Neustadt, Mödling, Schwechat und Baden sowie in der Zentrale der MVÖ statt.

OBERÖSTERREICH

Landessekretariat
4020 Linz
Noßbergerstraße 11 , Telefon: 0732/77 32 29, Fax: 0732/79 44 61, E-Mail: oberoesterreich@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag von 8.30 bis 13.30 Uhr, um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.
Ein Jurist der Mietervereinigung und ein Dolmetscher für Serbisch, Kroatisch, Bosnisch und Türkisch stehen im Verein „migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ" zur Verfügung: 14-tägig, jeweils am Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr, Tel. 0732/66 73 63

4320 Perg
Herrenstraße 22
Telefon: 07262/52 57 90
Öffnungszeiten: Sprechtage nach Bedarf und telefonischer Vereinbarung

4400 Steyr
Leopold-Werndl-Straße 10/1. Stock
Telefon: 05772/612-00
Öffnungszeiten: 14-tägig jeweils
am Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr

4560 Kirchdorf an der Krems
Hauptplatz 7, Telefon: 07582/620 56
Öffnungszeiten: Sprechtage nach Bedarf und telefonischer Vereinbarung

4600 Wels
Bahnhofstraße 22, Telefon: 07242/462 53
Fax: 07242/21 18 14
E-Mail: wels@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Dienstag 8.00 bis 12.00 Uhr

4810 Gmunden
Herakhstraße 15 B (Arbeiterkammer)
Öffnungszeiten: jeden 2. Montag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr

4840 Vöcklabruck
Parkstraße 27, Telefon: 05/7726 1400
Öffnungszeiten: jeden 1. Dienstag im Monat 9.00 bis 11.00 Uhr, telefonische Voranmeldung

SALZBURG

Die Salzburger Mietervereinigung bietet persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung an: 5020, Wartelsteinstraße. Sie können Ihre Anfrage auch per E-Mail oder telefonisch an uns richten: E-Mail: salzburg@mietervereinigung.at; Tel. 050 195-2003, Fax: 050 195-92003
Montag 9.30–12.30 Uhr, Di 14.00–17.00 Uhr

STEIERMARK

LANDESGESCHÄFTSSTELLE GRAZ
8020 Graz , Feuerbachgasse 1
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Telefon: 050195-4300,
Fax: 050195-94300, Mobil: 0664/4833838,
E-Mail: steiermark@mietervereinigung.at
Homepage: www.mietervereinigung.at
Rat und Hilfe in allen Wohnrechtsfragen!

REGION WEST
8940 Liezen
AK Ausseerstraße 70, Terminvereinbarung unter Tel.: 05-77994000 notwendig;
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 10.00–12.00 Uhr, Termine: 20. Juni, 18. Juli, 22. August, 19. September

8793 Trofaiach
Stadtgemeindeamt, Luchinettigasse 9, Besprechungszimmer 1. Stock, Tel.: 050195-4300
Sprechstunden: 9.00–10.30 Uhr, Termine: 21. Juni, 19. Juli, August Urlaub, 20. September

8790 Eisenerz
Freiheitsplatz 1, Parterre links
Tel. 050195-4300 od. 0676/6882863
Sprechstunden: 10.00–12.00 Uhr; Termine: 1. Juni, 6. Juli, August Urlaub, 7. September

8700 Leoben
SPÖ Regionalbüro, Hauptplatz 9/1,
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 14.00–15.00 Uhr, Termine: 21. Juni, 19. Juli, August Urlaub, 20. September

REGION MURTAL
8740 Zeltweg
ÖGB / AK Gebäude, Hauptstraße 82,
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 11.30–13.00 Uhr, Termine: 21. Juni, 19. Juli, August Urlaub, 20. September

REGION NORD
8600 Bruck an der Mur
ÖGB / AK Gebäude, Schillerstrasse 22,
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 12.00–14.00 Uhr, Termine : 7. Juni, 5. Juli, August Urlaub, 6. September

8680 Mürzzuschlag
Arbeiterkammer, Bleckmanngasse 8,
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 10.00–11.00 Uhr, Termine: 7. Juni, 5. Juli, August Urlaub, 6. September

REGION OST
8200 Gleisdorf
Rathaus-Rathausplatz 3 (Service-Center),
Tel.: 050195-4300, Sprechstunden: 9.30–10.30 Uhr, Termine: 25. Juli, 26. September

8280 Fürstenfeld
Rathaus Fürstenfeld – Besprechungszimmer Augustinerplatz 1, Tel.: 050195-4300
Sprechstunden: 11.30–12.30 Uhr
Termine: 25. Juli, 26. September

8330 Feldbach
Volkshaus Feldbach (Parterre)
Ringstraße 5, Tel.: 050195-4300,
Sprechstunden: 14.00–15.00 Uhr
Termine: 25. Juli, 26. September

REGION SÜD-WEST
8430 Leibnitz
Karl-Morre-Straße 8 (BZ-Büro der SPÖ),
Tel.: 0664/4833838, Sprechstunden: 9.30–11.30 Uhr, Termine: 8. Juni,13. Juli, August Urlaub, 14. September

8530 Deutschlandsberg
Rathausgasse 3 (Arbeiterkammer),
Tel.: 0664/4833838, Sprechstunden: 9.00–11.00 Uhr, Termine: 9. Juni, 14. Juli, August Urlaub, 8. September

8580 Köflach
Feldgasse 24,
Tel.: 0676/6062434, Sprechstunden: 14.30–16.00 Uhr, Termine: 2. Juni, 7. Juli, August Urlaub, 1. September

STUDENTEN
Sprechstunden an der Österreichischen Hochschülerschaft
8010 Graz, Schubertstraße 6a – Sozialreferat,
Tel.: 050195-4300
Sprechstunden: 14.00–15.00 Uhr
Termine: 8. Juni, 13. Juli, 10. August, 14. September

KÄRNTEN

Derzeit kann nur eine telefonische Beratung bzw. Schriftverkehr angeboten werden.
Telefon: 050 195-2003, Fax: 050 195-92003
Bürozeiten: Montag 9.30–12.30 Uhr,
Di 14.00–17.00 Uhr
E-Mail: kaernten@mietervereinigung.at

TIROL

Landessekretariat
6020 Innsbruck, Adamgasse 9
Telefon: 0512/58 24 31, Fax: 0512/58 24 31-14
E-Mail: tirol@mietervereinigung.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00–12.00 Uhr und Dienstag 17.00–19.00 Uhr, um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten

6330 Kufstein
Alois-Kemter-Straße 1, Telefon 05372/62682
(Anmeldung über das FSG-Sekretariat)
Öffnungszeiten: jeden 1. Dienstag im Monat von 9.00–12.00 Uhr

VORARLBERG

Landessekretariat
6900 Bregenz
Telefon: 050195-4550, Fax: 050 195-94550
E-Mail: vorarlberg@mietervereinigung.at
Montag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr
(nur mit telefonischer Voranmeldung)

Schauplatz MVÖ

Experten aus dem Team der **MVÖ** stehen Hilfesuchenden in kniffligen Rechtsfällen zur Seite und berichten über Aktuelles.

Im Eichhof in Innsbruck sind fünf neue Wohnhäuser in Planung.

TIROL

Transparenz bei Planung von neuen Wohnungen

Großer Erfolg der Mietervereinigung Tirol mit dem Vorsitzenden Helmut Buchacher und Mag. Walter Vogt beim Hofbesuch am 4. 3. 2016 im Eichhof/Innsbruck. Circa 60 MieterInnen besuchten diese Veranstaltung und erkundigten sich bei den Wohnrechtsexperten über ihre Rechte als MieterInnen.

Hintergrund dieser Besuchsaktion ist der geplante Abriss und die folgende Neuerrichtung von fünf Häusern. Das geplante Vorhaben hat zu einer erheblichen Verunsicherung der langjährigen MieterInnen dieser Anlage geführt. Der geplante Verkauf von ca. 700 BUWOG-Wohnungen in Innsbruck und die damit in Zusammenhang stehenden Fragen der MieterInnen hat die SPÖ Innsbruck unter Stadtparteichef Helmut Buchacher dazu veranlasst, eine Sprechstunde einzurichten. Dabei sollten die Fragen der MieterInnnen, die durch die geplante Veräußerung hervorgerufen wurden, wie etwa die Frage nach einem Vorkaufsrecht, ob der Mietvertrag gültig ist, wann saniert und renoviert wird, beantwortet und ein etwaig bestehendes Informationsmanko ausgeglichen werden.

WIEN

Mehr Beratung im 21. Bezirk

Die Bezirksorganisation Floridsdorf hat mit April 2016 ihr Angebot erweitert. Robert Knoll hält jeden 1. Dienstag im Monat in der Großfeldsiedlung im Haus der Begegnung von 18.00 bis 19.00 Uhr eine mietrechtliche Sprechstunde ab. Nur im Juli und August findet keine Sprechstunde statt.

Robert Knoll, Mietervereinigung Wien-Floridsdorf, steht für fachliche Fragen rund ums Wohnen einmal im Monat zur Verfügung.

Mag. Monika Zwanzger
Stv. Landesgeschäftsführerin
der Mietervereinigung Steiermark

STEIERMARK

Schlüsseldienst kann teuer kommen!

Eine Mieterin, in Begleitung ihrer kleinen Tochter, konnte die Wohnungstür nicht aufsperren. Sie rief bei der Hausverwaltung an, die sich für nicht zuständig erklärte. Die Mieterin suchte nun nach einem Schlüsseldienst im Internet, machte einen ausfindig – allerdings einen mit Sitz in Deutschland. Ein Monteur tauchte auf, tauschte das gesamte Schloss, verlangte stolze 1.400 Euro, die von der Mieterin auch bezahlt wurden. Die bei der Hausverwaltung eingereichte Rechnung wurde von dieser als zu hoch befunden und abgelehnt. Die Mieterin wandet sich nun an die Mietervereinigung Steiermark. Diese bat die Firma um einen Vergleichsvorschlag, der abgelehnt wurde. Nun gibt es noch die Möglichkeit zivilrechtliche Klage zu erheben, unangenehm für die Alleinverdienerin, aber eine Möglichkeit, zu ihrem Recht zu kommen. Die Mietervereinigung rät für den Fall des Falles: Name des Monteurs festhalten, Ausweis zeigen lassen, keine Beträge über 300 Euro akzeptieren, Autonummer festhalten, Auftrag bestätigen lassen. Die Feuerwehr darf übrigens nur bei Gefahr in Verzug das Schloss aufsperren: Kleinkind allein oder kranke ältere Person oder lebensnotwendige Medikamente in der Wohnung.

Fotos: Mietervereinigung Österreichs

Mieterhilfe: kostenfrei, kompetent, konsequent

Die Mieterhilfe ist eine kostenlose Beratungsstelle der Stadt Wien. Das Team der Mieterhilfe berät bei allen rechtlichen Fragen.

Mieterhilfe – Beratung an erster Stelle
Soforthilfe bei Wohnproblemen jeglicher Art bietet die Mieterhilfe von Wohnservice Wien. BewohnerInnen von geförderten Wohnungen, aber auch MieterInnen von Gemeindebau- und Privat-Wohnungen finden hier rasche und unkomplizierte Unterstützung. Die Themenpalette reicht von Wohn- und Mietrecht über das Wohnungsgemeinnützigkeitsrecht (geförderte Wohnungen) bis zu Wohnungseigentumsrecht. Wer also Fragen zur Betriebskostenabrechnung, zu Mietverträgen hat, die letzte Mietzinserhöhung nicht nachvollziehen kann oder sich über Wohnungsweitergaben informieren möchte, ist hier gut aufgehoben.

Der Wiener Betriebskostenrechner – überprüfen zahlt sich aus!
Welche Kosten in der Betriebskostenrechnung enthalten sein dürfen, ist im Mietrechtsgesetz festgehalten. Der Betriebskostenrechner der Mieterhilfe ermöglicht eine Überprüfung der einzelnen Positionen per Mausklick. Er ermittelt nach Eingabe der einzelnen Werte der Betriebskostenabrechnung, ob diese niedrig, mittel oder hoch ist. Die ExpertInnen helfen weiter.
www.betriebskostenrechner.wien.at

Wiener Mietenrechner
Mit wenigen Mausklicks kann überprüft werden, ob die Miete angemessen oder zu hoch ist. Die Mieten in Wien sind im Vergleich zu anderen Städten deutlich niedriger – nicht zuletzt dank der rund 220.000 Gemeindewohnungen und der mehr als 200.000 geförderten Wohnungen, die preisdämpfend auf den gesamten Wiener Wohnungsmarkt wirken.
Mehr als 60 Prozent der WienerInnen wohnen in Gemeindewohnungen oder geförderten Wohnungen! Im Gegensatz zu geförderten Wohnungen ist besonders bei privaten Mietverträgen, die innerhalb der letzten drei Jahre abgeschlossen wurden, ein beträchtlicher Mietanstieg zu beobachten. Nicht immer lassen sich diese Mietpreise durch berechtigte Zuschläge auf einer gesetzlichen Basis erklären.
www.mietenrechner.wien.at

Wiener Ablöserechner
Erfahren Sie, für welche Mietgegenstände oder Inventargüter Sie bei Wohnungswechsel Ablöse erhalten können – und in welcher Höhe! Mit dem Wiener Ablöserechner können Sie einfach und schnell Rechnungsbeträge der einzelnen Gegenstände – so noch Rechnungen vorhanden sind – in die jeweiligen Eingabefelder des Rechners eintragen.
www.ablöseerechner.wien.at

Online-Mietenrechner jetzt auch als App!
Mit der neuen Applikation des Wiener Mietenrechners kann dieses Servicetool auch bequem unterwegs am Smartphone oder Tablet angewandt werden – so etwa unmittelbar bei oder nach einer Wohnungsbesichtigung. Die Wiener Mietenrechner-App steht für iOS und Android kostenlos zur Verfügung.

Foto: WohnserviceWien_Stefan Zamisch

SERVICE-ANGEBOTE RUND UMS WOHNEN

Mieterhilfe
Tel.: 01/4000-25900
E-Mail: mieterhilfe@post.wien.gv.at
1010 Wien, Rathausstraße 2
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
www.mieterhilfe.at

InfoCenter
Tel.: 01/4000 8000
E-Mail: infocenter@wohnservice-wien.at
1010 Wien, Bartensteingasse 9
Telefonische Auskünfte: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Persönliche Informationen: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
www.wohnservice-wien.at

Wohnberatung Wien
Terminvereinbarung und Information
Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr
Tel.: 01/24 111
Persönliche Beratung:
1030 Wien, Guglg. 7–9/Ecke Paragonstr.
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 19 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr
E-Mail: wohnberatung@wohnberatung-wien.at
www.wohnberatung-wien.at

wohnservice wien

2×2 MUSICAL-TICKETS ZU GEWINNEN

FOOTLOOSE

Gewinnen Sie 2×2 Tickets für die berührende Love-Story beim Musical Sommer in Amstetten!

Der junge, tanzbegeisterte Ren zieht mit seiner Mutter von Chicago nach Bomont. Es dauert nicht lange und der Junge kollidiert mit den in der Kleinstadt vorherrschenden konservativen Ansichten. Das Sagen hat hier Reverend Moore, dessen Sohn nach einem Tanzabend bei einem Unfall ums Leben kam. In seinem Schmerz – und um weiteres Unglück zu verhindern – hat der Reverend ein striktes Musik- und Tanzverbo t über die Stadt verhängt. Ren zeigt für dieses Verbot wenig Verständnis. Als er sich auch noch in Ariel, die aufmüpfige Tochter des Reverends verliebt, droht die Lage zu eskalieren … 1984 kam der Tanz-Film über die wahre Begebenheit mit Kevin Bacon in die Kinos – und brach alle Einspielrekorde. Nun wird die Musical-Adaption (Regie und Choreografie: Ramesh Nair) in Amstetten aufgeführt.

Sie möchten 1×2 Tickets für das Stück „Footloose" am Freitag, 22. Juli 2016, 19.30 Uhr, in der Pölz-Halle Amstetten gewinnen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail mit der Antwort auf folgende Frage an gewinnspiel@fairwohnen.at:
Wohin zieht der junge Ren?

Einsendeschluss: 12. 7. 2016
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tanz, baby

Everybody cut Footloose!
Dem Style der Achtziger auf den Schlichen.

2

MUSTERSTÜCK Turnschuhe mit Blumen-Design von Candice Cooper. Um € 249,–, www.salamander.at

1

SOUNDMASCHINE Digitaler Walkman von Sony mit MP3-Wiedergabe und Radiofunktion. Ab € 89,99, über www.saturn.at

BOTSCHAFTER Schlüsselanhänger mit herzigem Text. Um € 6,55, www.zazzle.at

3

4

SONNIG Leichte Sporttasche von American Apparel. Um € 25,–, store.americanapparel.com

5

SCHRÄG „Sideboard „Composition" im Piet-Mondrian-Design. Um € 1.199,00, www.kare-design.com

Fotos: Hersteller, Gerhard Sengstschmid

Glanzleistung im **Retro-Look**

Die perfekte Kombination aus klassischem Design und moderner LED-Effizienz

Drehen Sie die Zeit zurück und lassen Sie mit dem Philips Classic LED-Portfolio das klassische Ambiente einer Glühlampen-Beleuchtung neu entstehen. Die neuen Classic LED-Lampen zeichnen sich durch eine filigrane Optik aus und sorgen mit ihrem dekorativen, warmweißen Licht für eine angenehme Atmosphäre. Überzeugen Sie sich selbst!

innovation you

Philips Classic LED
www.philips.at/lampen

PHILIPS

„KANNST DU KURZ VOR DIE TÜRE SCHWIMMEN UND DIE ZEITUNG HOLEN?“

UNSERE HAUSHALTS- UND EIGENHEIMVERSICHERUNG:

Keine Sorge. Die Haushalts- und Eigenheimversicherung der Wiener Städtischen versichert Sie bei Einbruch, Feuer, Sturm, Wasser und vielen weiteren Schäden.

/wienerstaedtische

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE

VIENNA INSURANCE GROUP